

NÖ WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS-
und STRUKTURVERBESSERUNGSFONDS

1997

1998

1999



2000

Wirtschafts- bericht 2001

2002

2003

2004

2005

EINE INITIATIVE DER NÖ WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



The Award of Excellence
for Innovative Regions
by the European Commission





Vorwort zum Fondsbericht



Landesrat
Ernest Gabmann

Obwohl sich der Konjunkturmorgen gegen Jahresende deutlich eingetrübt hat, war 2001 für die niederösterreichische Wirtschaft ein erfolgreiches Jahr.

Die anhaltende Investitionstätigkeit der Unternehmen, boomende Gründerzahlen sowie zahlreiche neue Betriebsansiedlungen beweisen, dass der Wirtschaftsstandort Niederösterreich geschätzt wird und die wirtschaftlichen Perspektiven der Erweiterung der Europäischen Union als positive Chance erkannt werden.

Die Vorgaben für eine Maastrichtkonforme Budgetpolitik haben zur Folge, dass der finanzielle Spielraum für den Wirtschafts- und Strukturverbesserungsfonds enger wird und die Wirtschaftsförderung zielgerichteter werden muss. Anpassungen bei den Förderrichtlinien werden notwendig. Trotzdem bleibt es das Ziel der Förderpolitik des Landes, einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung betrieblicher Projekte leisten zu können und damit an einer dynamischen Weiterentwicklung der Wirtschaft Niederösterreichs aktiv mitzuwirken.

Nach dem Konjunkturtief zur Jahreswende 2001/2002 zeichnet sich inzwischen wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung ab. Die Aussichten, dass auch 2002 ein erfolgreiches Jahr wird und die hohe Wachstumsdynamik der NÖ Wirtschaft gefestigt werden kann, sind also gut.



Inhaltsangabe

I Wirtschaftsbericht 2001

I.1	Internationale Konjunktur	5
I.2	Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa	6
I.3	Perspektiven der Inlandskonjunktur	9
I.4	Das Wirtschaftswachstum Niederösterreichs	12
I.5	Glossar	15
I.6	Entwicklung und Struktur des Arbeitsmarktes in Niederösterreich	17

II NÖ Wirtschaftsförderung

NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds

II.1	Langfristige Strategie	21
II.2	Ziele und Schwerpunkte	22
II.3	Maßnahmen und mittelfristige Ziele	25
II.3.1	Einzelbetriebliche Fördermaßnahmen	25
II.3.1.1	Allgemeine Investitionsförderung	26
II.3.1.2	Forschung und Entwicklung	27
II.3.1.3	Markterschließung	28
II.3.1.4	Kooperation	28
II.3.1.5	Nahversorgung	28
II.3.1.6	Beteiligung, Haftung	29
II.3.2	Wirtschaftsstrukturelle Begleitmaßnahmen	29
II.3.2.1	Technologie- und Innovationspartner	29
II.3.2.2	Informationsagentur für Innovationen	30
II.3.2.3	Kooperationen	31
II.3.2.4	Gründermobilisierung	21
II.3.2.5	Externer Prozessbegleiter	32
II.3.3	Ziel-2-Programm der Europäischen Union	32
II.4	Tätigkeitsbericht 2001 des NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds	33
II.4.1	Einzelbetriebliche Fördermaßnahmen 2001	33
II.4.1.1	Allgemeine Investitionsförderung	24
II.4.1.2	Forschung und Entwicklung	36
II.4.1.3	Markterschließung	36
II.4.1.4	Kooperation	36
II.4.1.5	Nahversorgung	36
II.4.1.6	Beteiligung, Haftung	37
II.4.2	Wirtschaftsstrukturelle Begleitmaßnahmen 2001	37
II.4.2.1	Technologie und Innovationspartner	37
II.4.2.2	Informationsagentur für Innovation	38
II.4.2.3	Kooperationen	39
II.4.2.4	Gründermobilisierung	39
II.4.2.5	Externer Prozessbegleiter	40
II.4.3	Ziel-2-Programm der Europäischen Union	41
II.5	Tabellen	42
II.5.1	Allgemeine Übersicht - Bewilligungen	42
II.5.2	Allgemeine Übersicht - Auszahlungen	48
II.5.3	Tabellen zu den Einzelrichtlinien	52
II.6	Organe des Fonds	70



Wirtschaftsbericht 2001

Wirtschaftskonjunktur

Auszug aus einer Studie des IHS, Institut für Höhere Studien:
Wirtschaftsprognose für Niederösterreich,
Jahresbericht 2001 beauftragt von der NÖ Landesregierung und
 der Wirtschaftskammer NÖ.

I.1 - Internationale Konjunktur

Im vergangenen Jahr stagnierte die **Weltwirtschaft**, wobei sich im Jahresverlauf die Wirtschaftsentwicklung deutlich abschwächte. Allerdings zeichneten sich im Laufe des Jahres bereits positive Faktoren ab. Die Ölpreise sind gefallen und die Unternehmenserwartungen haben sich stabilisiert. Die Ereignisse des 11. Septembers haben die Wirtschaftsbelegung zwar verzögert, haben aber offensichtlich keine dauerhaften negativen Folgen nach sich gezogen. Der Internationale Monetary Fund prognostiziert für das laufende Jahr ein Wachstum von 2,7 % und 4,1 % für das nächste Jahr. Von der Konjunkturbelegung werden alle Regionen der Welt betroffen sein. Die industrialisierten Länder, die im vergangenen Jahr nur um 1,1 % gewachsen waren, werden daher im laufenden Jahr mit 2 % fast doppelt so schnell wachsen.



Die **Wirtschaft der EU** verzeichnete im Jahr 2001 eine konjunkturelle Abschwächung mit einem Wachstum von 1,7 %. Damit lag es um einen halben Prozentpunkt über dem Wirtschaftswachstum der USA. Im laufenden Jahr wird die europäische

Wirtschaft jedoch wieder langsamer als die US-Wirtschaft wachsen. Nachdem das Wachstum der EU im vierten Quartal des Vorjahres gegenüber dem Vorquartal noch rückläufig (-0,2 %) war, fand bereits im ersten Quartal des laufenden Jahres eine Trendwende statt. Im Jahresverlauf dürfte sich dann die Wachstumsdynamik zunehmend beschleunigen.

Der Aufschwung im Wirtschaftsraum der EU kommt seit Jahresbeginn vor allem von der exportorientierten Industrie, die von der globalen Konjunkturbelegung profitiert. Die Industrie im Euro-Raum befand sich im März einer Umfrage unter Einkaufsmanagern zufolge nach zwölf Monaten Rezession am Beginn ihrer Erholung. Lediglich in Deutschland, Österreich und den Niederlanden schrumpfte das verarbeitende Gewerbe noch, aber auch



dort verringerte sich das Tempo des Rückgangs. Positiv auf die industrielle Lage im Euro-Raum wirkten sich im März insbesondere die gestiegene Produktion und die verbesserte Auftragslage aus. Auch bei den Neuaufträgen festigte sich die Erholung. In Deutschland und Österreich waren die Neuaufträge jedoch noch rückläufig.

Auch bei den Dienstleistungen, die zwei Drittel der Wirtschaftsleistung des Euro-Raums ausmachen, sind die Geschäftserwartungen so optimistisch wie seit neunzehn Monaten nicht mehr.

Der **Prognose** liegt folgende Einschätzung der außewirtschaftlichen Lage zugrunde. Die amerikanische Wirtschaft kehrt auf einen soliden Wachstumskurs zurück und wächst mit 3 % und 3 ¼ % in den nächsten beiden Jahren. Für die EU wird ein Wachstum von 1 ¾ % bzw. 2 ½ % erwartet. Gestützt von der guten amerikanischen Entwicklung wird sich auch in Deutschland die Konjunktur beleben, das Wirtschaftswachstum Deutschlands wird 1 ¼ % bzw. 2 ¼ % betragen.

I.2 Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa

In den Jahren 2002 und 2003 dürfte sich die positive Entwicklung in den mittel- und osteuropäischen Ländern sowie in Russland fortsetzen. Durch die Abschwächung der Wirtschaftsdynamik in der EU und den USA hat sich das Wirtschaftswachstum in den ost- und mitteleuropäischen Ländern seit der zweiten Jahreshälfte 2001 verlangsamt.

Das Wachstum wird in allen Ländern, mit Ausnahme Polens, von der Inlandsnachfrage, vor allem vom privaten Verbrauch und den Investitionen, getragen. Wegen der schwächeren Investitionstätigkeit ist im ersten Halbjahr 2002 mit niedrigeren Wachstumsraten als im Vorjahr zu rechnen. Eine Belebung der ausländischen Nachfrage am Ende des Jahres 2002 dürfte das Wachstum im Jahr 2003 beschleunigen.



Nach der dynamischen Entwicklung im Jahr 2000 (5,2 %) hat das Wirtschaftswachstum in **Ungarn** wegen schwächerer Auslands- und Inlandsnachfrage kontinuierlich an Schwung verloren und erreichte für das Jahr 2001 einen Wert von 3,8 %.

Das Wachstum ist auf die Industrieproduktion zurückzuführen (4,1 %), die von den Exporten (7,7 % real) und dem privaten Konsum (5,4 %) getragen wurde. Die Investitionen entwickelten sich im dritten und vierten Quartal 2001 rückläufig.

Für das ganze Jahr 2001, betrug die reale Wachstumsrate der Investitionen 3,5 %. Die Arbeitslosenquote blieb mit 5,7 % im Jahr 2001 auf einem niedrigen Niveau. Die jährliche Inflation lag im Jahr 2001 bei durchschnittlich 9,2 %.



In **Polen** ist die Inlandsnachfrage rückläufig. Dies wurde durch steigende Arbeitslosigkeit, fallende Reallöhne und hohe reale Zinsen ausgelöst.

Die Industrieproduktion fiel im Jahr 2001 um 0,2 % im Jahresvergleich, trotz dynamischem Export.

Das Wachstum der Importe blieb mit nominell 4 % gering.

Als Folge der restriktiven Geldpolitik verringerten sich die externen Ungleichgewichte und das Leistungsbilanzdefizit schrumpfte von 6,3 % des BIP im Jahr 2000 auf 4 % des BIP im Jahr 2001.

Im Zeitraum Jänner bis September 2001 gingen die Bruttoanlageinvestitionen um 6,8 % im Jahresabstand zurück, der private Konsum wuchs um nur 1,7 %.

Diese Entwicklung wurde von einem Rückgang der jährlichen Inflation auf 5,5 % im Jahr 2001 (verursacht primär durch fallende Ölpreise) von 10,1 % im Vorjahr und einem Anstieg der Arbeitslosenquote von 15,1 % auf 17,4 % begleitet.



Trotz einer Verlangsamung des Wachstums in der zweiten Jahreshälfte, wuchs das **tschechische** BIP im Jahr 2001 um 3,6 %. Entstehungsseitig waren 2001 die Industrieproduktion (2,9 % im Jahresabstand) und die Dienstleistungen, insbesondere der

Handel, Hotels und Restaurants (6,7 %), sowie die Finanzdienstleistungen (5,3 %) die Die Importe wuchsen im Jahr 2001 mit 13,7 % schneller als die Exporte (12,0 %), wodurch sich das Handelsbilanzdefizit ausweitete. Verwendungsseitig ist das Wachstum auf die dynamische Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen (7 %) und des privaten Konsums (3,7 %) zurückzuführen. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2001 9,4 % was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die jährliche Inflationsrate belief sich 2001 auf 4,7 %.



Das Wirtschaftswachstum in der **Slowakei** beschleunigte sich im dritten und vierten Quartal des Jahres 2001 und erreichte für das ganze Jahr 2001 3,3 %.

Diese Entwicklung ist auf das schnelle Wachstum des öffentlichen (5,2 %) und privaten Konsums

(4 %) sowie der Bruttoanlageinvestitionen (11,6 %) zurückzuführen. Wegen der dynamischen Inlandsnachfrage wuchsen die Importe im Jahr 2001 mit 11,7 % schneller als die Exporte (6,5 %). Dadurch erhöhten sich Handels- und das Leistungsbilanzdefizit. Entstehungsseitig wurde das Wachstum von der Industrieproduktion (4,6 % im Jahr 2001) getragen.

Die durchschnittliche jährliche Arbeitslosenquote stieg im Jahr 2001 auf 19,2 % und die jährliche Inflation belief sich im Jahr 2001 auf 7,1 %.



In **Slowenien** stützte sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2001 auf die ausländische Nachfrage und betrug 3 %. Jedoch wuchsen die Exporte langsamer als im Vorjahr. Sie stiegen um 7,2 % real, während die realen Importe um 2,6 % zunahmen. Die Verlangsamung des Exportwachstums spiegelte sich im niedrigeren Wachstum der Industrieproduktion wider (2,8 % im Jahr 2001 im Vorjahresvergleich). Der private Konsum wuchs im Jahr 2001 um 5,2 %, während die Bauproduktion und die Investitionen um 7,7 % bzw. 2 % zurückgingen. Als Resultat der rückläufigen Entwicklung der Energiepreise betrug die durchschnittliche jährliche Inflationsrate 2001 8,4 %.

Die Arbeitslosenquote belief sich auf 11,6 %, was einer Verringerung um 0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr entspricht.



In **Rumänien** beschleunigte sich das Wachstum im Jahr 2001 auf 5,3 %. Dies ist vor allem auf die steigende Produktion in der Landwirtschaft (21,2 %), Industrieproduktion (7,9 %) und Bauproduktion (5,2 %) zurückzuführen. Die Dienstleistungen nahmen um nur 1,7 % zu. Auf der Verwendungsseite sind für die gute Wirtschaftsdynamik der private Konsum (6,4 %), infolge der sehr hohen Reallohnsteigerungen von über 10 %, und die Bruttoanlageinvestitionen (6,6 %) verantwortlich.

Weil das Importwachstum (17,5 %) höher ausfiel als das Exportwachstum (10,6 %), kam es zu einer Ausweitung des Leistungsbilanzdefizits auf voraussichtlich 6 % des BIP.

Die Inflationsrate blieb auch im Jahr 2001 auf einem hohen Niveau (34,5 %), während die Arbeitslosenquote im Dezember 2001 8,6 % betrug.



In **Bulgarien** hat sich das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal, nach einem Anstieg um 4,8 % im Zeitraum Jänner bis September 2001, wegen der sinkenden Exporte deutlich verringert und erreichte 4,3 % für das ganze Jahr 2001. Die Industrie wuchs um nur 0,7 % im Jahr 2001. Die Exporte wuchsen um 6,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Ein hohes Importwachstum von 11,6 % hat zu einer Ausweitung des Leistungsbilanzdefizits auf 6,5 % des BIP beigetragen. Der Einzelhandel hat im Jahr 2001 von der Zunahme der Anzahl der ausländischen Touristen (um 15 %) im Sommer profitiert und wuchs um 4,9 %.

Die Arbeitslosenquote stieg Ende Dezember 2001 auf 19,5 %.

Die Inflationsrate belief sich im Dezember 2001 auf 4,8 % im Jahresabstand.



Mit 5 % blieb das Wachstum der **russischen** Wirtschaft im Jahr 2001 angetrieben vom privaten Konsum (+9 %) und den Bruttoanlageinvestitionen (+8,7) weiter auf einem hohen Niveau. Die Exporteinnahmen, mit Öl und Gas als wichtigsten Exportgütern, schrumpften im Jahr 2001 wegen der fallenden Ölpreise um 2 %. Die Importe dagegen entwickelten sich mit einer Wachstumsrate von 16,9 % sehr dynamisch. Das Wachstum der Industrieproduktion belief sich auf 4,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Landwirtschaft wuchs um 7 % und die Bauwirtschaft um 10 %. Der Einzelhandel nahm um 11 % zu. Die durchschnittliche jährliche Inflation belief sich im Jahr 2001 auf 21,6 %. Die Arbeitslosenquote sank auf 9 %.

I.3 Perspektiven der Inlandskonjunktur

Die **österreichische Wirtschaft** ist im Jahr 2001 um 1 % gewachsen. In der zweiten Jahreshälfte betrug das Wachstum nur mehr 0,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. In Einklang mit dem Einbruch des Welthandels verlangsamte sich das Wachstum der österreichischen Exporte von 12,2 % im Jahre 2000 auf 5,5 %. Das Wachstum des privaten Konsums hat sich mit 1,3 % gegenüber 2000 halbiert. Gegen die internationale Konjunktorentwicklung und das Wachstum der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte haben aber Exportentwicklung und Konsumausgaben die Konjunktur noch gestützt. Hingegen sind die Investitionen mit einem Rückgang von 2,6 % deutlich eingebrochen, worin sich auch die Krise am Bau manifestiert. Bedingt durch die schwache Inlandsnachfrage verlangsamte sich das Wachstum der Importe auf 3,6 %.



Im Vergleich zur Dezemberprognose haben sich die Prognose- risiken inzwischen tendenziell sogar verringert. Es wird unterstellt, dass sich die gegenwärtigen Preisauftriebstendenzen beim Rohöl nicht verfestigen. Vor diesem Hintergrund besteht kein Anlass die Wirtschaftsprognose für Österreich zu revidieren.

Im **Jahresdurchschnitt 2002** wird ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % erwartet; **2003** dürfte sich das Wirtschaftswachstum in Österreich auf 2,5 % beschleunigen.

Mit 1,3 % Wachstum entwickelte sich, in Folge der sehr geringen Einkommensdynamik und der höheren Verbraucherpreise, der reale private Konsum in Österreich 2001 nur schwach.

Für nächstes Jahr ist ein **Konsumwachstum** von 1,7 % zu erwarten. Im Jahr 2003 sollte der Konsum wieder um 2,1 % steigen. Nach der kräftigen Rücknahme der Sparquote im Jahr 2001 um zwei Prozentpunkte, wird die Sparquote in beiden



Prognosejahren um jeweils rund einen halben Prozentpunkt ansteigen.

Die **Anlageinvestitionen** erwiesen sich, wie bereits in der Vergangenheit, als sehr konjunkturreegibel. Erstmals seit 1996 ist die Investitionstätigkeit im Vorjahr wieder real zurückgegangen. Insgesamt sind die Bruttoinvestitionen um 2,6 % geschrumpft, wobei die Ausrüstungsinvestitionen - nach dem hohen Wachstum von 11,1 % im Jahr 2000 - um 0,8 % gesunken sind.

Die Krise am Bau manifestierte sich in einer Schrumpfung der Bauinvestitionen von 2,2 %. Im heurigen Jahr dürfte sich das Investitionsklima wieder verbessern, sodass ein Anziehen der Ausrüstungsinvestitionen um 3 % erwartet wird. Nächstes Jahr wird sich das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen weiter auf 6 % beschleunigen.

Bei den Bauinvestitionen wird heuer mit einem weiteren Rückgang um 1,2 % gerechnet, erst nächstes Jahr könnte sich die Bautätigkeit wieder etwas beleben (1 %). Insgesamt gesehen sollten damit die Bruttoinvestitionen im Prognosezeitraum um 1,4 % bzw. 3,4 % wachsen.

Aufgrund der nachlassenden Konsumdynamik und der schwachen Investitionstätigkeit hat die Inlandsnachfrage im Jahr 2001 stagniert. Für die Jahre 2002 und 2003 wird ein Wachstum von 1,3 % bzw. 2,0 % erwartet.

Die drastische Abschwächung der internationalen Konjunktur hat auf die heimische **Exportwirtschaft** schwächer als erwartet gewirkt; insbesondere im ersten Quartal war die Außenhandelsintensität noch sehr hoch. Nach 12,2 % im Vorjahr hat sich die Wachstumsrate der realen Exporte laut VGR im Jahresdurchschnitt 2001 auf 5,5 % abgeschwächt.

Aufgrund der verbesserten Weltkonjunktur wird sich im Jahresverlauf 2002 die Exporttätigkeit beleben, sodass für den Jahresdurchschnitt ein Wachstum von 5,9 % erwartet wird. Nächstes Jahr wird sich die Exportdynamik auf 6,8 % beschleunigen. Die Warenexporte steigen im Prognosezeitraum um 6 % und 7,5 %. Sehr positiv entwickelt sich der Reiseverkehr mit 3,5 % und 3 %. Aufgrund der Stagnation der Inlandsnachfrage ging das Importwachstum 2001 auf 3,6 % zurück. Im Prognosezeitraum werden die Importe aufgrund der Konjunkturverbesserung etwas anziehen (5,2 % und 6 %). Die Warenimporte werden um 5,8 % und 7 % zunehmen.

Damit geht von der Außenwirtschaft weiterhin ein positiver Wachstumsimpuls aus. Die bisher vorliegenden Daten über die ersten drei Quartale der **Leistungsbilanz** 2001 weisen einen deutlichen Rückgang des Leistungsbilanzdefizits aus. Aufgrund der durch die schwache Binnennachfrage ausgelösten geringen Importdynamik, des Wegfalls der Effekte des Energiepreisanstiegs und der Entwicklung bei der Reiseverkehrsbilanz rechnet das IHS mit einer kontinuierlichen Verbesserung des



Leistungsbilanzsaldos auf 4,9 Mrd. E (2001), 4,5 Mrd. E (2002) bzw. 4 Mrd. E (2003).

Im Jahresdurchschnitt 2001 belief sich die **Inflationsrate** auf 2,7 %. Insbesondere in den Bereichen Nahrungsmittel, Alkohol und Tabak, Gesundheit und Bildung waren deutliche Preisauftriebstendenzen festzumachen. Neben den durch die BSE-Krise stark gestiegenen Nahrungsmittelpreisen wirkten auch die Erhöhungen von Steuern und Gebühren (Autobahnvignette, Kfz-Steuer, Studiengebühren) preistreibend. In den letzten Monaten hat sich die Inflation deutlich abgeschwächt und gegenwärtig bestehen aufgrund der schwachen Konjunktur keine besonderen Preissteigerungsrisiken. Daher erwartet das Institut weiterhin eine Inflationsrate von 1,8 % für 2002 und 1,6 % für 2003.

Die **Arbeitsmarktlage** stellt sich weiterhin sehr ungünstig dar. Im ersten Quartal des heurigen Jahres liegt die Zahl der Arbeitslosen deutlich über dem Vorjahresniveau und die Beschäftigung ist leicht rückläufig. Erst in der zweiten Jahreshälfte 2002 kann wieder mit einer leichten Belebung am Arbeitsmarkt gerechnet werden. Nach einem Anstieg der Beschäftigtenzahl von 0,4 % im Jahr 2001, ist für dieses Jahr nur noch mit 0,2 % zu rechnen; erst 2003 wird die Beschäftigtendynamik wieder etwas anspringen (0,7 %). Im Jahresdurchschnitt 2001 ist die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen um 9.500 Personen angestiegen. Diese negative Tendenz wird sich 2002 mit einem Zuwachs von etwa 15.000 Personen fortsetzen. 2003 könnte die Arbeitslosenzahl wieder zurückgehen. Ausgehend von 6,1 % im Jahr 2001 wird die Arbeitslosenquote in nationaler Definition auf 6,5 % klettern und könnte 2003 wieder auf 6,1 % fallen. Laut Eurostat-Berechnungsmethode erhöht sich die Arbeitslosenquote von 3,6 % im Jahr 2001 auf 4,0 % in 2002 und wird 2003 3,9 % betragen.

Die **fiskalpolitische Entwicklung** im Prognosezeitraum wird durch den erfolgreichen Budgetkonsolidierungskurs gekennzeichnet. Insbesondere aufgrund der deutlich höher als erwartet ausgefallenen Steuereinnahmen wurde das Nulldefizit bereits 2001 erreicht. Mit 45,5 % des Bruttoinlandsprodukts hat die Abgabenquote 2001 einen Höchststand erreicht.

Zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes sollten daher Maßnahmen zur Reduktion der Abgabenquote gesetzt werden. Für die Jahre 2002 und 2003 erwartet das IHS gegenwärtig ebenfalls ein Nulldefizit. Hinsichtlich einer Steuerreform im Jahr 2003 sieht das IHS aus budgetärer Sicht gegenwärtig aber nur einen geringen Spielraum.

Dieser Prognose wurde eine Abgabensenkung von insgesamt 1 Mrd. E (1. Etappe der Steuerreform und Lohnnebenkostensenkung) zugrunde gelegt. Ein ausgeglichener Haushalt ist unter diesen Annahmen nur bei striktester fiskalischer Disziplin möglich.



I.4 Das Wirtschaftswachstum Niederösterreichs



Die Entwicklung des Bruttoregionalprodukts - BRP (Bundesländervergleich)

Unter den österreichischen Bundesländern lag Niederösterreich, nach Berechnungen der Statistik Austria, in den Jahren 1995 bis 1999 mit seinem nominellen durchschnittlichen jährlichen BRP-Wachstum von +4,8 % deutlich über dem gesamtösterreichischen Durchschnitt von +3,3% und vor den restlichen österreichischen Bundesländern (Tabelle 1). Das Burgenland verzeichnete 1999 eine Steigerung von +4,3% und liegt in seiner mehrjährigen Entwicklung (+3,6%) ebenso wie die Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg über dem österreichischen Durchschnitt.

Im Jahr 1999 wurde die positive Entwicklung in Niederösterreich durch nur geringe Zuwächse in den Bereichen Sachgüterproduktion und Handel leicht abgeschwächt. Burgenland verzeichnete dagegen hohe Wachstumsraten in den Bereichen Handel und Beherbergungswesen. Bedeutend sind auch die Zuwächse in den Bereichen der Sachgütererzeugung und des Handels in der Steiermark für 1999, die deutlich über der gesamtösterreichischen Entwicklung liegen.

Unter den Bundesländern hat Niederösterreich seinen Anteil am BIP im Zeitraum 1995 bis 1999 leicht erhöht. Im Jahr 1999 liegt Wien mit 26,8% an erster Stelle, gefolgt von Oberösterreich mit 16,3% und Niederösterreich mit 16,0%.

**Tabelle 1:
Die Entwicklung des regionalen BIP im Zeitraum 1995-1999
(nominell zu laufenden Preisen)**

Bundesland	Regionales BIP 1999 in Mio E	Durchschnittliches jährliches BIP-Wachstum 1995-1999	Anteil am österreichischen BIP in %		Regionales BIP je Einwohner 1999	
			1995	1999	in E	Index (Österreich = 100)
Burgenland	4.350	+3,6%	2,2	2,2	15.650	64
Niederösterreich	31.460	+4,8%	15,1	16,0	20.450	84
Wien	52.760	+2,3%	28,0	26,8	32.920	135
Kärnten	11.710	+3,2%	6,0	6,0	20.760	85
Steiermark	24.800	+3,5%	12,5	12,6	20.610	85
Oberösterreich	32.110	+3,7%	16,1	16,3	23.320	96
Salzburg	14.310	+3,2%	7,3	7,3	27.780	114
Tirol	16.370	+3,5%	8,3	8,3	24.560	101
Vorarlberg	8.800	+3,5%	4,5	4,5	25.290	104
Österreich	196.660	+3,3%	100,0	100,0	24.300	100

Quelle: Statistik Austria



Nach dem **BRP je Einwohner** können die Bundesländer in drei Gruppen gegliedert werden. An erster Stelle befindet sich Wien mit 32.920 E pro Einwohner im Jahr 1999, gefolgt von West-österreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg mit Werten zwischen 23.320 E und 27.780 E pro Einwohner) und Ost- und Südösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Kärnten, Steiermark mit Werten zwischen 15.650 E und 20.760 E pro Einwohner).

Allerdings ist in den Jahren 1995 bis 1999 eine dynamische Entwicklung des durchschnittlichen BRP je Einwohner in Niederösterreich (+4,5%) zu Ungunsten Wiens (+2,1%) zu beobachten. Insgesamt ist dabei jedoch zu beachten, dass die Situation v.a. im Bereich der Ballungszentren durch Bundesländergrenzen überschreitende Pendlerbewegungen (Pendler tragen in einer Region zum Bruttoregionalprodukt bei, werden aber in einer anderen Region als Einwohner gezählt) etwas überzeichnet wird (Statistik Austria, 2002).

Im Jahr 2000 profitierte Österreichs Exportwirtschaft und insbesondere die Sachgüterproduktion von der guten Auslandskonjunktur, der günstigen Entwicklung bei den Lohnstückkosten und der Abwertung des Euro. Darüber hinaus trug der Anstieg der verfügbaren **Einkommen der privaten Haushalte** infolge der Steuerreform und des "Familienpakets" zum Wachstum der Inlandsnachfrage bei. In der zweiten Hälfte des Jahres 2000 drückte die Abschwächung der internationalen Wirtschaftsdynamik auf die heimische Exportwirtschaft. Gleichzeitig hatte sich aufgrund der nachlassenden Einkommensdynamik und der Treibstoffverteuerung die Wachstumsrate des Konsums abgeschwächt. Infolge dieser Entwicklungen dürfte das reale Wachstum des BRP Niederösterreichs im Jahr 2000 laut IHS-Schätzung 3,7 % erreicht haben. Die reale Wachstumsrate des BIP Österreichs erreichte 3,0 %.

Im Jahr 2001, in Folge der Verschlechterung des internationalen Umfelds, verlangsamte sich das Wachstum der österreichischen Exporte, der private Konsum entwickelte sich nur schwach, während die Investitionen deutlich zurückgingen (was sich in der Krise der Bauwirtschaft widerspiegelte). Den ungünstigeren Rahmenbedingungen zum Trotz dürfte gemäß IHS-Prognose das reale BRP-Wachstum in Niederösterreich im Jahresdurchschnitt 2001 1,0 % betragen (siehe Tabelle 2). Das BIP Österreichs ist im Jahr 2001 um 1,0 % gewachsen.

Für heuer dürfte sich das BRP-Wachstum Niederösterreichs in Folge der Wiederbelebung des privaten Konsums und der Verbesserung des Investitionsklimas sowie der Beschleunigung der Exportdynamik, gestützt auf die Verbesserung der Konjunktur, auf 1,5 % beschleunigen. Für Österreich wird das BIP-Wachstum auf 1,7 % prognostiziert.



Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung

Die hohe **Wachstumsdynamik in Niederösterreich** im Zeitraum von 1988 bis 1997 ist hauptsächlich auf eine Verbesserung der Standortbedingungen und nicht auf Brancheneffekte zurückzuführen. In Niederösterreich sind in erster Linie jene Branchen lokalisiert, die österreichweit eine unterdurchschnittliche Wachstumsdynamik aufweisen (Landwirtschaft, Bergbau und Mineralölindustrie).

Zur Verbesserung der **Standortbedingungen** waren unter anderem Faktoren wie die Auslagerung von Produktionsstandorten aus Wien, die Öffnung Ost-Mitteleuropas und der EU-Beitritt Österreichs die wichtigsten Antriebskräfte.

Die Nähe zu Wien hat in diesem Zeitraum die niederösterreichische Entwicklung positiv beeinflusst. Am stärksten profitierte von den steigenden Bodenpreisen in Wien das Wiener Umland. Stark wachsende Unternehmen verlagerten die Produktion in dieses Gebiet, das günstigere Grundstückspreise anbieten konnte. Besonders ausgeprägt sind diese Tendenzen in der Reifephase des Produktzyklus in Branchen, die von Agglomerationsvorteilen weniger profitieren.

Die Öffnung **Ost-Mitteleuropas** hat den niederösterreichischen Unternehmen ermöglicht, ihre Außenhandelsbeziehungen mit diesen Ländern zu verstärken, neue Märkte für ihre Produkte zu gewinnen, ihre Marktanteile zu vergrößern und neue Kooperationen zu erschließen. Andererseits war die Ostöffnung mit einem verstärkten Konkurrenzdruck in den lohnsensiblen Branchen verbunden. Anfang der neunziger Jahre verzeichneten die arbeitsintensiven Branchen Textilien und Bekleidung hohe Wachstumsraten. Seit 1993 ist die Bekleidungsindustrie mit zunehmendem Konkurrenzdruck konfrontiert und wies insbesondere in den letzten Jahren dramatische Rückgänge auf.

Bei gegebener Wirtschaftsstruktur bedeutet jeder zusätzliche Konkurrent eine Reduzierung von Einkommen, Gewinn und Beschäftigungsmöglichkeiten. Positive Integrationseffekte müssen daher immer von einer Strukturänderung begleitet werden.

Die Wirtschaft Niederösterreichs ist durch einen **dynamischen Strukturwandel** gekennzeichnet. Der "Turbulenzindikator (2)" über die VGR (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung)-Branchen im Zeitraum 1999/1995 lag für Niederösterreich bei 3,1. Dieser Wert ist höher als der Wert für ganz Österreich (2,6). Dieser Strukturwandel ist in Niederösterreich auf eine weitere Verschiebung zum Dienstleistungssektor zurückzuführen. (2): Der Turbulenzindikator ist definiert als die Summe der absoluten Veränderungen der Anteile aller Branchen in einer Region. Er nimmt Werte zwischen 0 und 200 an. 0 bedeutet Konstanz der Struktur, 200 völlige Veränderung.



Für das heurige Jahr erwartet das IHS eine Wachstumsrate der Bruttowertschöpfung in Niederösterreich von 0,7 %, im Jahr 2003 von 1,6 % (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2:
Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung und des realen BIP laut ESVG 95
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	1999	2000	2001	2002P	2003P
BIP (Brutto Inlandsprodukt)					
Niederösterreich (IHS)	+1,6	+3,7	+1,0	+1,5	+1,7
Österreich (Statistik Austria + IHS)	+2,8	+3,0	+1,0	+1,7	2,5
BWS (Bruttowertschöpfung)					
Niederösterreich (IHS)	+0,0	+4,1	+1,3	+0,7	+1,6
Österreich (Statistik Austria + WIFO)	+2,1	+4,1	+0,8	+1,3	+2,7

Vorläufige Schätzungen. Quelle: Statistik Austria, IHS, WIFO. 1) zu Preisen von 1995.

1.5 Glossar:

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen** entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen Produzenten (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept).

Das **Bruttoregionalprodukt (BRP)** beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsproduktes, allerdings nur für eine räumliche Untereinheit (Region) und wird folglich als Synonym für ein regionales BIP verwendet.

Der **(Brutto-)Produktionswert** entspricht der Bruttowertschöpfung plus Vorleistungen und umfasst im Unternehmenssektor Verkäufe an andere Wirtschaftssubjekte, Lagerveränderungen an eigenen Erzeugnissen und selbsterstellte Anlagen, im öffentlichen Sektor die Bereitstellung öffentlicher Güter und Verkäufe von öffentlichen Leistungen.

Die **Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung)** wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Zinsen und Pachten.



Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

$$\begin{aligned} & \text{Produktionswert} \\ & - \text{Vorleistungen} \\ \hline & = \text{Bruttowertschöpfung (unbereinigt)} \\ & - \text{Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen} \\ & - \text{Vorsteuerabzug für Investitionen} \\ \hline & = \text{Bruttowertschöpfung (bereinigt)} \\ & + \text{Einfuhrabgaben} \\ \hline & = \text{Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)} \end{aligned}$$

Erwerbstätige nach VGR (Labour Force Konzept): Diese umfasst sämtliche Beschäftigungsverhältnisse: Selbständige, unselbständig Beschäftigte und geringfügig Beschäftigte mit einer wöchentlichen Mindestbeschäftigung von einer Stunde (Mikrozensus-Befragung). Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse wird durch Daten der Statistik Austria festgemacht, die im Rahmen dieser Arbeit die Grundlage für die sektorale und branchenmäßige Darstellung der Beschäftigung bildet.

Der **Index der Strukturabweichung** ist als Summe der absoluten Abweichungen des Anteils einer Branche innerhalb einer Region vom jeweiligen Anteil an der österreichischen Bruttowertschöpfung definiert und gibt damit über die Ähnlichkeit regionaler Branchenprofile mit der österreichischen Branchenstruktur Auskunft. Dieser Indikator liegt zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 0 strukturelle Äquivalenz, ein Wert von 100 völlige Divergenz bedeutet.

Nach der Regionalgliederung der EU (**NUTS**) wurde Österreich hierarchisch in drei NUTS-1-Regionen (Ost-, Süd-, Westösterreich), neun NUTS-2-Regionen (Bundesländer) und 35 NUTS-3-Regionen eingeteilt (Gebietsstand 1.1.2000), die letztendlich die territoriale Grundlage für die Beurteilung und Förderungen der Regionen aus EU-Mitteln und somit auch die regionale Grundlage für viele Basisstatistiken bilden. Die NUTS-Einteilung orientiert sich nicht nur an der durchschnittlichen Größe der NUTS-Einheiten in anderen Ländern, sondern auch an der strukturellen Einheitlichkeit dieser Gebietseinheiten.

Standortattraktivität wird im Rahmen dieser Arbeit als Vermögen, ausländisches Kapital in eine bestimmte Region anzuziehen, verstanden und anhand des Umfanges ausländischer Direktinvestitionen festgemacht.

Die **Standortqualität** einer Region wird auf der Grundlage der jeweiligen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit als Qualitätskriterium bewertet.



Der **Turbulenzindikator** ist als Summe der absoluten Veränderungen der Anteile aller Branchen innerhalb einer Region definiert und dient zur Beurteilung von Veränderungen der Branchenstruktur. Dieser Indikator kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen, wobei 0 völlige Konstanz bzw. 200 totale Veränderung der Branchenstruktur bedeutet.

Vorleistungen stellen den Wert aller Güter dar, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und innerhalb der Rechnungsperiode im Zuge der Produktion verbraucht haben, z.B. Rohstoff- und Energieverbrauch, Mieten, Büromaterial etc.

I.6 Entwicklung und Struktur des Arbeitsmarktes in Niederösterreich



Quelle: Arbeitsmarktservice NÖ.

Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich

im Vergleich In Niederösterreich waren im Jahresdurchschnitt 2001 520.963 Personen in einem unselbständigen Beschäftigungsverhältnis, um 525 Personen weniger als im Jahresdurchschnitt 2000. Ein Vergleich der Beschäftigungsentwicklung

in Niederösterreich mit Österreich und Wien führt zu folgenden Ergebnissen:

Die **Beschäftigung ist in Niederösterreich** im Jahr 2001 um jeweils 0,1 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Im Vergleich dazu nahm die Beschäftigung im Bundesdurchschnitt um 0,5 % zu und ging in Wien um 0,4 % zurück.

Die **Beschäftigung nach Geschlechtern** zeigt in Niederösterreich ein interessantes Bild: die Beschäftigung von Frauen stieg im Jahr 2001 wieder um +1,6 % gegenüber dem Vorjahr während die Beschäftigung bei den Männern negativ ausfiel (-1,3 %). Ebenfalls stieg die Beschäftigung von Frauen im Jahr 2001 im Bundesdurchschnitt um 1,7 % und in Wien um 0,9 %. Gleichzeitig wuchs der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung von 42 Prozent im Jahr 1998 auf 43,4 Prozent im Jahr 2001 an, es ist jedoch festzustellen, dass der Frauenanteil in Niederösterreich etwas niedriger ist als im Bundesdurchschnitt (44,5 %) und deutlich niedriger als in Wien (47,7 %). Bei den **Angestellten** stieg die Beschäftigung in Niederösterreich mit 2,2 % im Jahr 2001. Eine Zunahme der Anzahl der Angestellten ist auch in Wien und im Bundesdurchschnitt (um +1,8 % und bzw. 2,2 %) zu beobachten. Die Anzahl der Beamten ist in Niederösterreich um 2,1 %, in Wien um 3,5 % und Österreichweit um 3 % zurückgegangen. Ebenfalls rückläufig entwickelte sich die Anzahl der Arbeiter (NÖ: -1,8 %, W: -3,0 %, Ö: -0,6 %). Der Anteil der Angestellten und Beamten liegt in Niederösterreich (2001: 55,9 %) zudem niedriger als im Bundesdurchschnitt (2001: 59,2 %) und in Wien (2001: 70,5 %).



Arbeitslosigkeit in Niederösterreich im Vergleich

Im Jahr 2001 gab es in Niederösterreich einen **Bestand an Arbeitslosen** von 34.162 Personen, das entspricht einer Arbeitslosenquote von 6,2 %. Die **Arbeitslosenquote** lag damit geringfügig höher als in Österreich (6,1 %) aber deutlich niedriger als in Wien (7,6 %). Gegenüber dem Jahr 2000 ist die Zahl der Arbeitslosen (Bestand) um ca. 9.569 Personen gewachsen, entsprechend stieg die Arbeitslosenquote von 5,8 auf 6,2 %, also um 0,4 Prozentpunkte.

Arbeitslosigkeit nach dem Geschlecht

Die Aufgliederung der **Arbeitslosen nach dem Geschlecht** für Niederösterreich zeigt, dass im Jahr 2001 19.594 Männer den Bestand an Arbeitslosen gebildet haben, während bei den Frauen 14.568 Arbeitslose zu verzeichnen sind. Die Arbeitslosenquote ist bei den Männern mit 6,2 % etwas höher als bei den Frauen mit 6,0 %. Beim Vergleich mit den Arbeitslosenquoten nach dem Geschlecht in Österreich und Wien zeigt sich, dass die Arbeitslosenquote der Männer in Niederösterreich gleich hoch wie bundesweit (6,2 %) und deutlich niedriger als in Wien (8,7 %) ist. Bei den Frauen ist die Arbeitslosenquote nur geringfügig höher als bundesweit (5,9 Prozent) und etwas niedriger als in Wien (6,5 Prozent). In Wien ist die Arbeitslosenquote der Frauen seit 1998 rückläufig, während der Rückgang der Arbeitslosenquote der Frauen in Niederösterreich von einem niedrigeren Niveau und im selben Ausmaß wie Österreichweit (von 7,5 % auf 6,0 %) zurückgegangen ist.

Arbeitslosenquoten nach NUTS-Regionen

Auf der Ebene von NUTS 3 ergibt sich hinsichtlich **der Arbeitslosenquoten im Jahr 2001** nach Regionen für Niederösterreich folgendes Bild: die niedrigsten Arbeitslosenquoten verzeichnen die Regionen Mostviertel-Eisenwurzen (4,4 %), Wiener Umland-Nordteil (4,2 %), und Wiener Umland-Südteil (5,2 %), sie liegen allesamt unter der Arbeitslosenquote von Niederösterreich (5,4 %). Die höchsten Arbeitslosenquoten weisen die Regionen Waldviertel (6,9 %), Niederösterreich-Süd (6,1 %) und St. Pölten (6,1 %) auf. Das Weinviertel liegt mit einer Arbeitslosenquote von 5,8 % im Jahr 2001 auch über dem Gesamtergebnis für Niederösterreich.

Arbeitslosenquoten nach Bezirken

Die **Arbeitslosenquoten nach Bezirken** in Niederösterreich weisen eine beachtliche Streuung auf. Sortiert man die Arbeitslosenquoten für das Jahr 2001 nach ihrer Größe, so ergibt sich eine Bandbreite von 9,4 % für Waidhofen an der Thaya am oberen Ende bis zu 3,8 % für Bruck/Leitha am unteren Ende der Skala. Anders ausgedrückt: die Arbeitslosenquote von Waidhofen/Thaya beträgt das 2,5-fache der Arbeitslosenquote



von Bruck/Leitha. Nimmt man die gesamte Arbeitslosenquote für Niederösterreich (6,2 %) als Vergleichsmaßstab, so ergibt sich die Situation, dass insgesamt fünf Bezirke eine Arbeitslosenquote aufweisen, die über derjenigen des gesamten Bundeslandes liegt; das sind Baden, Gmünd, Krems, Waidhofen/Thaya und Wr. Neustadt. Im Zeitraum 2000 bis 2001 sind die Arbeitslosenquoten aller Bezirke (mit einziger Ausnahme Krems) gestiegen bzw. für zwei Bezirke (Amstetten und Neunkirchen) gleich geblieben. Die größten Zuwächse weisen die Bezirke Horn (1 Prozentpunkt), Scheibbs (0,8 Prozentpunkte), Zwettl und Lilienfeld (je 0,7 Prozentpunkte) auf.

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit nach Vierteln

Bei der Beschäftigung nach Vierteln zeigt sich folgendes Bild: Niederösterreich Süd weist im Jahr 2001 mit 223.427 Personen die größte Zahl der Beschäftigten auf, gefolgt von Niederösterreich West mit 210.890 Personen (darin enthalten St. Pölten mit 59.427 Beschäftigten). Das Weinviertel mit 117.092 Beschäftigten und das Waldviertel mit 81.175 Beschäftigten rangieren deutlich abgeschlagen. Die Entwicklung der Beschäftigung weist im Weinviertel (2000: +0,1 %, 2001: +0,1 %) und in Niederösterreich West (2000: +0,1 %, 2001: +0,1 %) die größte Dynamik auf, während sie in Niederösterreich Süd (2000: -0,2 %, 2001: -0,2 %) negativ ausfiel. Nach dieser Auswertung ist das Waldviertel die Region mit der schlechtesten Beschäftigungsbilanz in den letzten beiden Jahren (2000: -0,7 %, 2001: -0,5 %). Allerdings ist dazu festzustellen, dass aufgrund statistischer Probleme diese Aussagen mit Vorsicht zu interpretieren sind.

Quelle: AMS Niederösterreich, IHS Berechnungen.

Bei der **Arbeitslosigkeit nach Vierteln** zeigt sich ein Bild, das den Anteilen an der Beschäftigung in etwa entspricht: so ist die absolute Zahl der Arbeitslosen in Niederösterreich Süd mit 12.645 Personen am größten, gefolgt von Niederösterreich West mit 10.346 Personen. An der dritten Stelle folgt allerdings das Weinviertel mit 5.597 Personen und dann erst das Waldviertel mit 5.575 Personen. Bei der Dynamik der Arbeitslosigkeit zeigt sich bei allen Regionen im Jahr 2000 ein günstiges Bild: die Arbeitslosigkeit geht in allen Vierteln beträchtlich zurück. Im Jahr 2001 ist ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Vierteln zu beobachten: im Weinviertel um 10,6 %, in Niederösterreich West um 8,3 % sowie in Niederösterreich Süd um 6 %. Das Waldviertel wies die geringste Steigerung auf (4,3 %). In St. Pölten stieg die Arbeitslosigkeit um 8,8 %.

Aktuelle Entwicklung am Arbeitsmarkt

Generell lässt sich die Arbeitsmarktsituation mit dem Durchschlagen des konjunkturellen Abschwungs charakterisieren, mit



einigen typischen Erscheinungen dieses Stadiums der Konjunktur-entwicklung.

Die **Beschäftigung in Niederösterreich** ist am Ende des ersten Quartals (März) 2002 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht rückläufig (-0,1 %). Ende März waren beim AMS NÖ 41.338 Personen arbeitslos vorgemerkt, um 4.705 oder 12,8 % mehr als vor einem Jahr. Im Vergleich zum Vormonat sank der Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen um 8.110 oder 16,4 %. Aus Bauberufen waren Ende März 2002 beim AMS NÖ 6.266 Personen arbeitslos vorgemerkt. Damit ist die Bauarbeitslosigkeit zwar unter den Vorjahreswert abgesunken (-77 Vorgemerkte od. -1,2 %). In einzelnen Bereichen des bauabhängigen Sektors sind die Bestände an vorgemerkten Arbeitslosen jedoch sehr deutlich über dem Vorjahresniveau: In den Metall- und Elektroberufen beispielsweise, deren Beschäftigungssituation stark von der Sachgüterkonjunktur, aber auch von den Zyklen im Bauwesen abhängig ist, ist die im Jahresvergleich schlechtere Lage noch stationär (+1.123 Vorgemerkte od. 34,3 %); ebenso bei Technikern (+415 od. 43,6 %).

Weiters wiesen die Büro-berufe (+1.129 od. 24,0 %) sowie der Handel (+548 od. 16,3 %) noch keine Entspannung auf.

Die Entwicklung der **Männer- und Frauenbeschäftigung** zeigt im ersten Quartal 2002 ein konträres Muster: die Männerbeschäftigung sinkt (-1,3 %), während die Frauenbeschäftigung ansteigt (+1,5 %). Bei der Arbeitslosigkeit führt vornehmlich die steigen-de Erwerbsbeteiligung der Frauen zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit, die sich dem Wert der (relativen) Männerarbeitslosigkeit annähert.

Die Jugendlichen im Alter von 15 bis unter 25 Jahre (+20,4 % gegenüber dem Vorjahr), die vorgemerkten AusländerInnen (+18,8 %), die AkademikerInnen (+42,6 %) sowie die über 60-Jährigen (+114,9 %) sind überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen.

Entsprechend ist auch die Zahl der Lehrstellensuchenden stark angestiegen, während die Zahl der offenen Lehrstellen in etwa gleichgeblieben ist.



NÖ Wirtschaftsförderung

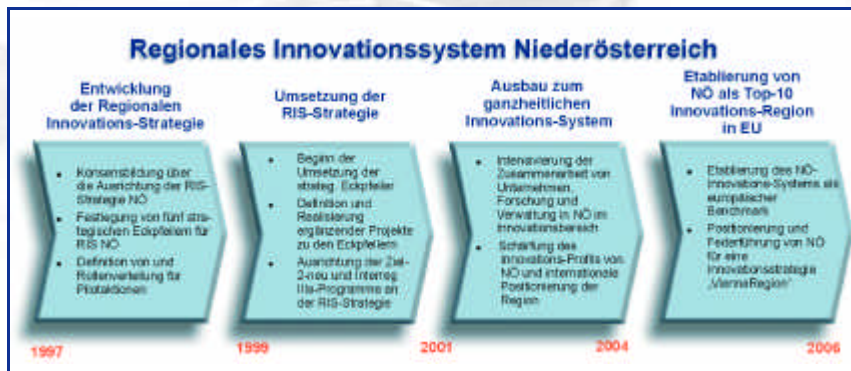
NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds

II.1 Langfristige Strategie



Der NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds hat die Aufgabe durch gezielte Fördermaßnahmen die gewerbliche Wirtschaft Niederösterreichs zu unterstützen. Die ausgewählten Maßnahmen des Fonds sind dabei eingebettet in eine regionale Gesamtstrategie für wirtschaftliche Innovation, die einen mehrjährigen Prozess darstellt. Als erste Region Österreichs konnte Niederösterreich sowohl für die Entwicklung dieser Innovationsstrategie, als auch für deren Weiterentwicklung die Europäische Union als Finanzierungspartner gewinnen. (siehe auch www.ris-noe.at)

Mit Hilfe des im folgenden Schaubild dargestellten Strategieprozesses wird die NÖ Wirtschaftsförderung mit Unterstützung des NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds eines der wegweisenden regionalen Innovationssysteme aufbauen. Eine zentrale Rolle in diesem Prozess kommt dem Lenkungskreis zu, dem alle Akteure aus dem Bereich Innovation angehören. Der Lenkungskreis, ist in diesem Prozess die wichtigste Kommunikations- und Informationsplattform.



Ziel dieser Strategie ist der am Unternehmensbedarf orientierte effiziente Mittelereinsatz für finanzielle Förderungen und begleitende Unterstützungsmaßnahmen, die Optimierung und Ergänzung der Unterstützung während der Unternehmensprozesse sowie die Etablierung NÖ als Top-Innovationsregion in der EU.

Die Teilnahme von NÖ am Projekt PAXIS (Preisverleihung am 8.4.2002 in Stockholm) der europäischen Kommission, in dem die erfolgreichsten Regionen Europas ihre Erfahrungen und



Landeshauptmann
Dr. Erwin Pröll mit
Prinzessin Viktoria von
Schweden und Heinz
Zourek von der Euro-
päischen Kommission
bei der Verleihung der
Awards für die Regions
of Excellence in
Stockholm

Methodik im Gründungsbereich aus-
tauschen, ist ein bedeutender Schritt
in diese Richtung.

Auch alle anderen EU-Projekte,
bei denen die NÖ Wirtschaftsförder-
ung federführend ist und die im Jahr
2002 voll starten, tragen zur interna-
tionalen Positionierung Niederöster-
reichs bei. Das sind neben PAXIS die
Projekte STRINNOP und CLUES sowie
das Programm "innovative Maß-
nahmen".

Mit der Schwerpunktsetzung bei der Förderung von Unternehmen
der gewerblichen Wirtschaft leistet der Fonds dabei einen we-
sentlichen Beitrag.

II.2 Ziele und Schwerpunkte

Die Implementierung der Regionalen Innovationsstrategie (RIS)
erfolgt über 5 definierte, strategische Eckpfeiler, die streng am
Unternehmensbedarf der NÖ Betriebe ausgerichtet sind.

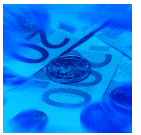
Diese Schwerpunkte wurden aus einer Befragung von mehr als
600 niederösterreichischen Unternehmen zu Beginn des Strate-
gieprozesses abgeleitet und werden laufend nachjustiert um
wirtschaftliche Veränderungen miteinzubeziehen.

Eckpfeiler Innovation

Ziel: Bestmögliche
Unterstützung der
Unternehmen während

des Innovationsprozesses, von der Idee bis zur Markteinführung.

Beitrag des Fonds: Der Bedarf an Innovationsunterstützenden
Serviceleistungen und dem schnellen Zugang zu zuverlässigen
Informationen wurde nicht nur durch die Schaffung der Internet-
plattform www.infinoe.at, einer Internetbasierten Darstellung
der Innovationskompetenzen in NÖ Unternehmen und der für
Unternehmen relevanten Technologie- und Lösungskompetenzen
von Forschungseinrichtungen für Unternehmen, berücksichtigt.
Das Anbieten einer neuen Dienstleistung durch die Informations-
agentur für Innovationen, die einen spezifischen Überblick über
den Stand der Technik / Technologie anbietet, und die gezielte
Förderung von betrieblichen F&E-Projekten leisten ebenfalls
einen maßgeblichen Beitrag zur Innovationsunterstützung.
Im Zusammenhang mit dem Technologiebedarf der NÖ Unterneh-
men wurde die Informationsagentur für Innovationen darauf aus-
gerichtet speziell für kleine NÖ Betriebe den Zugang zu aktueller
Technologie zu ermöglichen.



Durch langjährige Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ ist für die Betriebe durch die TIPS, Technologie- und Innovationspartner, sichergestellt, dass sie regional je einen kompetenten Ansprechpartner zur Verfügung haben, der sie im Innovationsprozess begleitet und hilfreich unterstützt.

Eckpfeiler Technologie

Ziel:

- .) Aufbau von technologieorientierten

Kompetenzzentren in NÖ als Ausgangspunkt für neue technologieorientierte Unternehmen

- .) Aktivierung des Technologie und Know-how-Transfers seitens der Universitäten und Forschungseinrichtungen in Richtung Anwendungsorientierung neuer Technologien in NÖ Unternehmen
- .) Erarbeitung eines Technologiekonzeptes für NÖ
- .) Vermarktung des Technologiestandortes NÖ - TecNetArea.

Beitrag des Fonds: Eine bedeutende Aufgabe kommt dem Fonds bei der Moderation des Gründungs-Roundtables, GENIUS, den alle NÖ Akteure der Gründerunterstützung (Wirtschaftskammer NÖ, NÖBEG, ECO Plus, RIZ-Holding, BIZ) und Forschungstechnische Einrichtungen (Donau-Universität Krems, Fachhochschule Wiener Neustadt, ARCS) mittragen, zu. GENIUS schafft durch Stimulierung und Unterstützung von Entrepreneurship in NÖ ein positives Klima für Innovative Unternehmensgründungen. Weiters schließt der Fonds durch eine Pre-Seed-Maßnahme die Lücke zum weiterführenden Angebot der TecNetCompany.

Die Umsetzung dieses Eckpfeilers gehört zum Aufgabenbereich der Geschäftsstelle für Technologie.

Eckpfeiler Kooperationen

Ziel:

- .) Aufbau und Unterstützung von betrieblichen Kooperationen, die ihrerseits Innovationen hervorbringen und somit eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der NÖ Unternehmen

bringenden und somit eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der NÖ Unternehmen

- .) Abstimmung der Angebote im Kooperationsprozess
- .) Aufbau von Clustern

Beitrag des Fonds:

Zur Unterstützung des Aufbaus und der Koordination von betrieblichen Kooperationen wurde sowohl eine Zuschussförderung als finanzielle Unterstützung als auch eine begleitende Maßnahme, die Kooperationstoolbox, ins Leben gerufen. Hier wird der Unterstützungsbedarf sowie das -angebot zwischen Wirtschaftskammer NÖ, ECO Plus und NÖ Wirtschaftsförderung



entsprechend dem Unternehmerbedarf abgestimmt und die Begleitung im Kooperationsprozess sichergestellt.

Unterstützung von grenzüberschreitenden Kooperationen in allen Sektoren sowie der Clusteraufbau erfolgt unter der Federführung von ECO Plus.

Eckpfeiler Internationalisierung

Ziel:

- .) NÖ Unternehmen bei der Erschließung neuer ausländischer Märkte zu unterstützen
- .) NÖ als Drehscheibe Zentraleuropas zu etablieren

Beitrag des Fonds: Dem Anliegen der NÖ Betriebe stetig neue Kunden zu gewinnen und dem Ziel der Landesregierung die NÖ Wirtschaft international zu orientieren, wurde durch die Einführung der Förderung von betrieblichen Markterschließungen entsprochen.

Die Umsetzung des 2. Ziels des Strategiepfeilers, der Ausprägung NÖ zur internationalen Drehscheibe, erfolgt unter der Federführung von ECO Plus, mit dem Ziel die Vielzahl der laufenden Projekte thematisch zu binden und NÖ für die EU-Erweiterung zu positionieren.

Eckpfeiler Gründermobilisierung

Ziel:

- .) Schaffung eines positiven Gründungsklimas in NÖ
- .) Sensibilisierung für Gründungen - auch Ausgründungen aus Universitäten und Forschungseinrichtungen
- .) Unterstützung im gesamten Gründungsprozess und Schließung der Lücken im Angebot

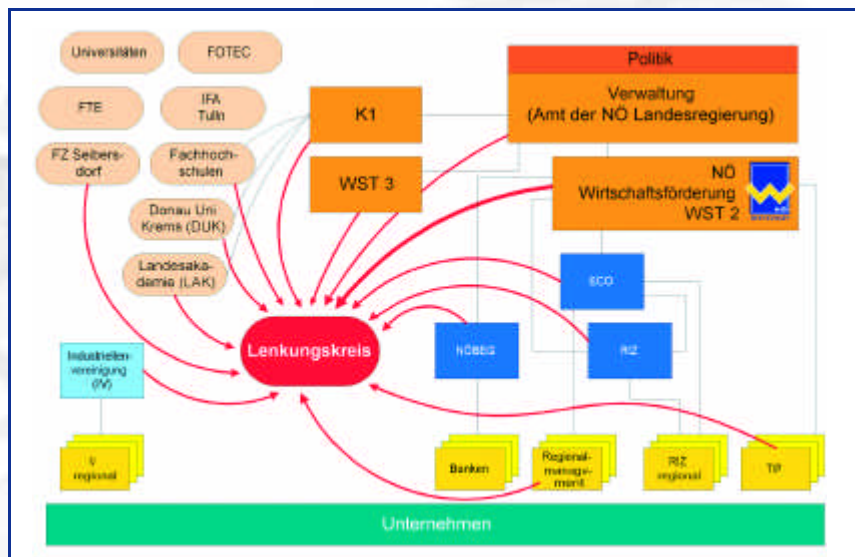
Beitrag des Fonds: In diesem Bereich wurde bereits im Rahmen der Regionalen Innovationsstrategie NÖ (RIS NÖ) der Gründungs Round Table eingeführt, der nun in der Umsetzung als Niederösterreichische Gründungsinitiative GENIUS weiterentwickelt wird. GENIUS hat die Aufgabe alle NÖ Institutionen der Gründermobilisierung und die potentiellen Anbieter von Technologie zu vereinen und gemeinsam gezielte Maßnahmen zur Gründungsstimulierung und -unterstützung zu definieren und realisieren.

Unterstützung von innovativen und/oder technologieorientierten Start-ups durch das Startfinanzierungsmodell des Fonds, die Beratung durch die Wirtschaftskammer NÖ bzw. die Unterstützung durch die RIZ-Holding und ihrer regionalen Zentren sind Beispiele für die bereits erfolgreiche Umsetzung.



Die beschriebenen strategischen Eckpfeiler wurden von der NÖ Wirtschaftsförderung im Konsens und unter aktiver Beteiligung aller Mitglieder des Lenkungsringes festgelegt. Die vielfältigen Aktivitäten innerhalb dieser Eckpfeiler wurden in einem 4-jährigen, arbeitsteiligen Prozess erarbeitet und umgesetzt.

Der als Informations- und Kommunikationsplattform bewährte Lenkungsring, der anlässlich der Entwicklung der Regionalen Innovationsstrategie (RIS) für NÖ ins Leben gerufen wurde, wird weitergeführt und spielt dabei für die Umsetzung und Weiterentwicklung der einzelnen Maßnahmen eine zentrale Rolle, wie die folgende Abbildung zeigt.



II.3 Maßnahmen und mittelfristige Ziele

Ausgerichtet auf diese Schwerpunkte legte der NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds seine ausgewählten Maßnahmen fest mit dem Ziel, durch eine sinnvolle Abstimmung der einzelnen Unterstützungen innerhalb eines Gesamtsystems deren Wirkung zu verstärken und die zur Verfügung stehenden nationalen Mittel effizient einzusetzen.

Im Sinne dieses optimalen Mitteleinsatzes werden alle innovativen und strategisch wertvollen Projekte in strukturschwachen Gebieten Niederösterreichs (Ziel-2- und Überganggebiete) mit EU-Mitteln kofinanziert.

II.3.1 Einzelbetriebliche Fördermaßnahmen

Unter den einzelbetrieblichen Fördermaßnahmen wird die direkte finanzielle Unterstützung niederösterreichischer Unternehmen verstanden, die in Form von Prämien (verlorene Zuschüsse),



Darlehen, Zinszuschüssen, Haftungen oder Beteiligungen stattfindet. Mittels dieser Maßnahmen werden die unterschiedlichen Ziele der NÖ Wirtschaftspolitik, wie die Erreichung eines optimalen regionalen Wirtschaftswachstums, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der NÖ Unternehmen oder die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen verfolgt; speziell werden die strukturschwachen Regionen der Ziel-2- und Übergangsgebiete und der nationalen Regionalfördergebiete berücksichtigt. Die Folge ist eine Aufwertung und Stabilisierung der NÖ Wirtschaft und somit auch eine Steigerung der Lebensqualität innerhalb der einzelnen Regionen.

II.3.1.1 Allgemeine Investitionsförderung

Die allgemeine Investitionsförderung NÖ vereint mehrere Fördermaßnahmen, die vor allem betriebliche Investitionen zur Strukturverbesserung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zum Ziel haben. Diese Konkurrenzfähigkeit ist vor allem am internationalen Markt für Niederösterreich anlässlich der bevorstehenden Erweiterung der EU von sehr hoher Bedeutung.

Ein weiteres mittelfristiges Ziel dieser Maßnahmen ist die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, um die Pendler-tätigkeit und die Abwanderung in Ballungszentren möglichst gering zu halten. Auf diese Weise kann NÖ nicht nur sein Wirtschaftswachstum verbessern, sondern auch zur Bildung von Unternehmens- und Branchennetzwerken beitragen.

Die einzelnen Maßnahmen im Rahmen der Investitionsförderung sind:

Betriebsansiedlung, Neugründung und Strukturverbesserung

Im Zuge dieser Maßnahme werden betriebliche Investitionen unterstützt, die ein großes finanzielles Volumen umfassen und einen sehr hohen Innovationsgrad aufweisen. Eine Förderung in Form von verlorenen Zuschüssen oder Zinszuschüssen ist für Klein-, Mittel-, aber auch Großbetriebe im nationalen Regionalfördergebiet bei entsprechender Projektqualität möglich. Auf Grund der umfangreichen Projekte, die im Rahmen dieser Maßnahme unterstützt werden, wird ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung und Schaffung von qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen in NÖ geleistet.

Diese Aktion wird auch zur Kofinanzierung im Ziel2 Programm 2000-2006 eingesetzt.

Landesinvestitionsförderung

Diese Art der Investitionsförderung ist vor allem für Standardprojekte vorgesehen, die dennoch regionale Vorteile mit sich bringen und somit in ihrer Gesamtheit ebenfalls große strategische Bedeutung besitzen. Die Unterstützung erfolgt als Darlehen oder Zinszuschuss, der auf die regionalen



Gegebenheiten Rücksicht nimmt und regional abgestuft ist.

Investitionsprämie im Wald- und Weinviertel

Für die strukturschwächeren Regionen des Wald- und nördlichen Weinviertels wird gesondert eine Investitionsunterstützung angeboten, falls im Zuge von betrieblichen Investitionen nachhaltig zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Existenzgründung

Die Förderung von Existenzgründungen erfolgt als Zinsenzuschuss und dient zur Unterstützung in der heiklen Phase der Unternehmensgründung. Nicht nur Investitionen sondern auch laufende Ausgaben können dabei unterstützt werden. Voraussetzung für eine Förderung ist die umfassende Beratung des Gründers durch die Wirtschaftskammer NÖ in gründungsrelevanten Bereichen, wie Steuer-, Gewerbe- oder Baurecht. Diese Aktion wird gemeinsam mit der Wirtschaftskammer NÖ finanziert.

Landesprämie zu den Aktionen des BÜRGES

Zur Strukturverbesserung und nachhaltigen Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit der NÖ Unternehmen werden besonders innovative Projekte von kleineren und mittleren Unternehmen in der Bundesförderaktion BÜRGES-Unternehmensdynamik durch eine Plusprämie unterstützt, die sich Bund und Land je zur Hälfte teilen.

Um die Unternehmensgründungen vor allem von kleineren Unternehmen zu forcieren und diese zu unterstützen, gibt die NÖ Wirtschaftsförderung zur Jungunternehmerförderung der BÜRGES im Regionalfördergebiet eine zusätzliche Prämie.

Darüber hinaus wird zur Sensibilisierung für das Gründerthema und bei Realisierung einer Gründung ein zusätzlicher Beitrag zum Bundesanteil des Gründersparens von der NÖ Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Wirtschaftskammer NÖ gewährt.

II.3.1.2 Forschung und Entwicklung

Durch die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und der vorwettbewerblichen Entwicklung in NÖ wird vor allem die Erarbeitung eines höheren technologischen Niveaus und eines Wettbewerbsvorsprungs der NÖ Betriebe erzielt. Mehr NÖ Unternehmen sollen zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten motiviert und zu Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen angeregt werden. Die Unterstützung vermindert das hohe Eigenrisiko von F&E-Aktivitäten und regt so zu einer verstärkten Innovationstätigkeit an.

Mittelfristig wird auch das Innovationsbewusstsein der Unternehmen gesteigert und durch einen speziellen Bonus für kleine, mittlere Betriebe und für die Kooperation mit öffentlichen



F&E-Instituten der Technologietransfer in Niederösterreich unterstützt. Diese Aktion wird auch zur Kofinanzierung im Ziel2 Programm 2000-2006 eingesetzt.

II.3.1.3 Markterschließung

Ziel dieser Fördermaßnahme ist es, Unternehmen, die über am österreichischen Markt erfolgreiche Produkte verfügen, zu nachhaltigen Internationalisierungsmaßnahmen zu motivieren und so die NÖ Wirtschaft international auszurichten.

Durch die finanzielle Unterstützung von gesamtheitlichen Konzepten, externen Beratungsleistungen, Studien und Reisekosten wird speziell für kleine und mittlere Betriebe der gewerbliche Wirtschaft der Anreiz geschaffen in eine ausreichende und systematische Vorbereitung der Erschließung eines neuen, ausländischen Marktes zu investieren.

Diese Aktion wird auch zur Kofinanzierung im Ziel2 Programm 2000-2006 eingesetzt.

II.3.1.4 Kooperation

Auch die Förderung von Kooperationen ist für kleine und mittlere Unternehmen vorgesehen und unterstützt, wie auch die Aktion Markterschließung, die Zusatzkosten, die bei einer Kooperation erstmalig entstehen; hauptsächlich das Einbringen von externer Beratungs- bzw. Coachingleistungen und die Umsetzung der notwendigen strukturellen Maßnahmen in den Unternehmen. Mittelfristig wird auf diese Weise nicht nur die Qualität der entstehenden Kooperationen und der Nutzen für die zusammenarbeitenden Unternehmen erhöht, sondern NÖ Unternehmen werden auch dazu animiert, vermehrt Kooperationsideen zu entwickeln und umzusetzen.

Diese Aktion wird auch zur Kofinanzierung im Ziel2 Programm 2000-2006 eingesetzt.

II.3.1.5 Nahversorgung

Die Förderaktion Nahversorgung unterstützt ausschließlich kleine Unternehmen der regionalen Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs; sowohl bei betrieblichen Investitionen als auch bei Finanzierung des Warenlagers, um die Versorgung der Bevölkerung in NÖ zu gewährleisten. Diese lückenlose Versorgung ist ein bedeutendes mittelfristiges Ziel und eine wichtige Maßnahme zur Erhaltung der Lebensqualität in NÖ.





II.3.1.6 Beteiligung, Haftung

Durch das Modell der Beteiligung und Haftung, in dessen Rahmen stille Beteiligungen und Haftungsübernahmen bevorzugt für kleine und mittlere Unternehmen getätigt werden, soll die Bereitstellung von Risiko- und Haftungskapital erfolgen. Besonders neugegründete Unternehmen benötigen oftmals diese Unterstützung, um erste notwendige Strukturmaßnahmen im Unternehmen vornehmen zu können und sich mittelfristig zu etablieren.

II.3.2 Wirtschaftsstrukturelle Begleitmaßnahmen

Als Vorreiter auf Regionalebene hat NÖ im Zielgebietsprogramm industriell-gewerbliche Softmaßnahmen verankert. Diese Maßnahmen dienen dazu, die Rahmenbedingungen für die NÖ Unternehmen zu verbessern indem neue Serviceleistungen aufgebaut und angeboten, oder vorhandene, erfolgreiche Unterstützungsinstrumente weiter aufeinander abgestimmt werden. Generelle Funktion der Softmaßnahmen ist es, das Bewusstsein der NÖ Wirtschaft für bestimmte Themen zu schaffen.

Diese Begleitmaßnahmen können in folgende Bereiche gegliedert werden:

- .) **Technologie- und Innovationspartner (TIP)**
- .) **Aufbau einer Informationsagentur für Innovation in NÖ**
- .) **Kooperationen (Toolbox)**
- .) **Entwicklung von Gründerpotentialen (Genius) und**
- .) **EXEK**, eine externe Unterstützungseinheit für die Koordinations- und Projektabwicklungsunterstützung von EU-kofinanzierten Maßnahmen.

Ein weiterer bedeutender Effekt der industriell-gewerblichen Softmaßnahmen ist die Erhöhung der Wirksamkeit und Effizienz der einzelbetrieblichen, finanziellen Förderungen. Dies soll im wesentlichen durch engere Kooperation der Akteure und die Einrichtung von unternehmensnahen Dienstleistungs- und Informationsangeboten erreicht werden, die die Transparenz des bestehenden Angebots an Unterstützung deutlich erhöhen.

II.3.2.1 Technologie- und Innovationspartner



Die Einrichtung der Technologie- und Innovationspartner umfasst 7 kompetente regionale Ansprechpartner, die aufgeteilt nach Kompetenzen



und Gebieten niederösterreichische Unternehmen direkt und individuell im Innovationsprozess unterstützen. Sie stellen vor allem zu kleinen und mittleren Unternehmen den erforderlichen Kontakt her und sorgen dafür, dass die allgemeinen Wirtschaftsziele direkt an der Basis umgesetzt werden. Ihr Service besteht aus Analysen und Studien zum Umfeld des Unternehmens und einzelnen Fördermaßnahmen, der allgemeinen Informationsbeschaffung zu Innovation und Technologie, aber auch der vertiefenden Betriebsberatung und der Vermittlung von Experten in Form von Beratern und/oder Technologieanbietern.

Neben der allgemeinen Unterstützung der NÖ Betriebe verfolgen die Technologie- und Innovationspartner die mittelfristigen Ziele, den Zugang zu Informationen in ihrem Bereich zu erleichtern, die Transparenz der wirtschaftspolitischen Ziele und Unterstützungen zu erhöhen und die Innovationstätigkeit in NÖ zu verstärken. Ihre direkte Beratung bei der Projektplanung verbessert merklich die Qualität der zur Förderung eingereichten Projekte und die damit verbundenen Erfolgchancen. Eine weitere Funktion ist der Rückfluss von Informationen von NÖ Unternehmen zur NÖ Wirtschaftsförderung, wodurch eine Wirkungsbilanz der Förderaktionen möglich ist und somit eine bessere Abstimmung auf die konkreten Bedürfnisse der Unternehmen stattfinden kann.

II.3.2.2 Informationsagentur für Innovationen



Die Analysen im Rahmen der Regionalen Innovationsstrategie (RIS NÖ) ergaben, dass es gerade für kleine und mittlere Unternehmen eine Schwierigkeit darstellt, dringend benötigte

Informationen - insbesondere technologischer und wirtschaftlicher Art - effizient zu beschaffen. Um diese Angebotslücke zu schließen, wurde die Informationsagentur für Innovationen im Rahmen der Technologie- und Innovationspartner aufgebaut.

Die Agentur soll den Zugang zu diesen Informationen erleichtern und durch die verstärkte Nutzung dieser Informationen vor allem die strategische Ausrichtung der Unternehmen fördern. Bei den Produkten der Informationsagentur handelt es sich um Informationsdienstleistungen, die ein großes Maß an wirtschaftlichem Know How erfordern. Speziell auf konkrete Unternehmensprobleme abgestimmt, werden hochaktuelle Informationen gesammelt, aufbereitet und den betreffenden Unternehmen lesbar zur Verfügung gestellt.

Diese Maßnahme wird im Ziel2 Programm 2000-2006 kofinanziert.



II.3.2.3 Kooperationen



Im Zuge der Verbesserung des Klimas für Kooperationen in Niederösterreich wurde eine Kooperationsplattform und -toolbox eingerichtet, die darauf abzielt das Augenmerk der NÖ Unternehmen auf Kooperationen zu lenken. Parallel dazu werden die NÖ Intermediäre als Ansprechpartner der Unternehmen professionalisiert und hinsichtlich ihrer Aktivitäten konsensorientiert aufeinander abgestimmt.

Der Aufbau von Kompetenzen für die Kooperationsunterstützung auf der Anbieterseite wird mit Hilfe einer Toolbox unterstützt. Durch ein gemeinsam mit den relevanten Akteuren der Kooperationsunterstützung entwickeltes Weiterbildungs- und Beratungsangebot im Bereich Kooperationsmanagement werden Unternehmen für dieses Thema sensibilisiert und motiviert darauf aufbauend Kooperationspartner zu identifizieren und konkrete Projekte in die Wege zu leiten.

So werden öffentliche Unterstützer in diesem Bereich als professionelle Partner in diesen Unternehmen etabliert.

Diese Softmaßnahme stellt eine Ergänzung zur einzelbetrieblichen Fördermaßnahme Kooperation dar und verstärkt mittelfristig deren Wirkung.

Diese Maßnahme wird im Ziel2 Programm 2000-2006 kofinanziert.

II.3.2.4 Gründermobilisierung



Wichtigste Herausforderung bei der Mobilisierung von Gründerpotentialen ist es, einen Prozess in Gang zu setzen, innerhalb dessen möglichst viele Institutionen, die im Bereich Gründerunterstützung tätig sind bzw. Zugang

zu potentiellen Gründern haben, zusammengeschlossen werden. Diese beschäftigen sich im Falle von GENIUS mit der Entwicklung einzelner Bausteine, die zu einem koordinierten Ganzen zusammengefügt werden; Lücken im Angebot werden identifiziert und geschlossen.

Um diesen Prozess erfolgreich und dauerhaft verankern zu können, werden mit dieser Maßnahme spezifische Leistungsbeiträge im Bereich Existenzgründungsförderung entlang einer Prozesskette entwickelt und implementiert.

Eine umfassende Unterstützung von Unternehmensgründungen und eine Verbesserung des Gründungsklimas in Niederösterreich ist die mittelfristige Folge der Begleitmaßnahme. Langfristiges Ziel ist die Erhöhung der Anzahl von neu gegründeten, technologiebasierten Unternehmen in Niederösterreich.

Diese Maßnahme wird im Ziel2 Programm 2000-2006 kofinanziert.



II.3.2.5 Externer Prozessbegleiter (EXEK)

Die externe Unterstützungseinheit EXEK hat die Aufgabe die Kommunikation der NÖ Wirtschaftsförderung zu den anderen Akteuren zu unterstützen und für die EU-konforme Abwicklung der kofinanzierten Maßnahmen zu sorgen. Ein Beraterteam mit unterschiedlichen Kompetenzen in den Bereichen Förderabwicklung, Evaluierung, Monitoring an die EU, Berichtswesen oder Personalentwicklung steht dem NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds zur Verfügung. Somit kann EXEK als eine Maßnahme zur Qualitätssicherung und -verbesserung bezeichnet werden, deren Ziel es ist einen Veränderungsprozess zu unterstützen, der nachhaltig von den Mitarbeitern getragen wird. Diese Maßnahme wird im Ziel2 Programm 2000-2006 kofinanziert.

II.3.3 Ziel-2-Programm der Europäischen Union



Die von Niederösterreich entwickelten und definierten Wirtschaftsziele wurden auch unter dem Aspekt der Eingliederung in die Prioritätsachsen des Ziel2 Programmes 2000 - 2006 und im Hinblick auf den gesamteuropäischen Kontext gesetzt.

Die Maßnahmen

- .) Investition (Betriebsansiedlungen und Neugründungen sowie Strukturverbesserung),
- .) F&E (Forschung/Entwicklung, Vorwettbewerbliche Entwicklung,)
- .) spezielle Förderungen für kleine und mittlere Unternehmen (Kooperation, Markterschließung) und
- .) Industriell-gewerbliche Softmaßnahmen

wurden unter der Prioritätsachse "Entwicklung von Gewerbe und Industrie, Innovation und Technologie" im "Einheitlichen Programm Planungsdokument" (EPPD) und in der "Ergänzung zur Programmplanung 2000 - 2006" (EzP) der europäischen Ziel-2-Gebiete bewilligt.

Auf Grund dieser strategischen Vorgehensweise ist es nun möglich Projekte, die vom NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds unter diesen Maßnahmen unterstützt werden und von Unternehmen mit ihrem Standort in Ziel-2 bzw. Phasing-Out-Gebieten eingereicht wurden auch mit Mitteln der Europäischen Union zu finanzieren. Diese Kofinanzierung hat zur Folge, dass höhere einzelbetriebliche Förderungen, bei gleichzeitiger Schonung der nationalen Fondsmittel, ausbezahlt werden können. Insgesamt wird so bis 2006 mittels Einsatzes von E 15,4 Mio. aus dem NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds ein Projektvolumen von E 438,8 Mio. in Bewegung gesetzt und in Summe über E 70,6 Mio. an EU-Mitteln für Niederösterreich in den oben beschriebenen Maßnahmen mobilisiert.



II.4 Tätigkeitsbericht 2001 des NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds

II.4.1 Einzelbetriebliche Fördermaßnahmen



Die einzelbetriebliche Förderung im Jahr 2001 war geprägt von der Anpassung einzelner Förderaktionen an die anhaltende Zinssituation und die Erfordernisse des Budgets.

So wurde die Darlehensverzinsung für Fondsdarlehen im nationalen Regionalfördergebiet dahingehend abgeändert, dass die Verzinsung anstelle von 6% unter der jeweils zulässigen Höchstverzinsung (Sekundärmarktrendite, SMR, plus 0,5%) nur noch 5% darunter liegt.

Das bedeutet bei nachstehender Entwicklung der SMR, dass die Verzinsung der im vergangenen Jahr bewilligten Fondsdarlehen zwischen 0% und 1% gelegen ist.

Gleiches gilt für das NÖ Beteiligungsmodell, wo die Verzinsung im nationalen Fördergebiet anstelle von 6% unter der jeweiligen Höchstverzinsung nur noch 4%, außerhalb des nationalen Fördergebietes anstelle von 3% nur noch 2% darunter liegt.

Zeitraum	SMR	Höchstverzinsung	Zeitraum	SMR	Höchstverzinsung
1. Quartal 2001	5,3750	5,875	3. Quartal 2001	5,000	5,500
2. Quartal 2001	4,8750	5,375	4. Quartal 2001	4,625	5,125

Bei den folgenden Aktionen wurde der Zinsenzuschuss reduziert:

im nationalen Regionalfördergebiet:

- Landesinvestitionsförderung: um 2% auf 4%
- Sonderaktion: um 2% auf 4%

Im gesamten NÖ-Gebiet:

- Nahversorgung: um 1% auf 4%
- Innovation, F&E: um 1% auf 5%

Auf Grund der Genehmigung des Ziel2 Programms durch die Europäische Kommission konnte mit der verstärkten Ausnutzung durch EU-kofinanzierbare Projekte begonnen werden.

Die Abwicklung der Maßnahmen, in denen der NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds maßnahmenverantwortliche Stelle ist, stellt weit höhere Anforderungen an die öffentliche Hand, denen durch den Fonds Rechnung getragen werden muss. Dieser Mehraufwand betrifft vor allem die Projektaufbereitung und -dokumentation, gleich wie die Rechnungsprüfung und Abstimmung mit anderen Förderstellen.

Davon betroffen sind die Fördermaßnahmen Investitionsförderung, Forschung und Entwicklung, Markterschließung, Kooperation sowie die industriell gewerblichen Softmaßnahmen.



Ausblick für 2002

Auch für das Jahr 2002 muss es im Hinblick auf die Erfüllung der Maastrichtkriterien und unter Berücksichtigung der Vorgaben der Finanzabteilung zu einer Reduktion der Ausgaben und Neubewilligungen kommen. Dies betrifft in erster Linie die nicht EU-kofinanzierten Zuschüsse, sondern bedauerlicherweise auch die einzelbetriebliche Forschungs- und Entwicklungsförderung. Weiters von dieser Restriktion betroffen sind auch die Kriterien für eine Förderzusage, die ebenso eingeschränkt und konzentriert werden müssen.

Als Beispiel sei hier die Landesinvestitionsförderung angeführt, in deren Rahmen zukünftig ein förderbares Investitionsprojekt von Großunternehmen die doppelte Abschreibung übersteigen muss und die Förderung nur noch auf Basis eines Drittels anstelle der Hälfte bemessen wird.

Durch die E Umstellung per 1.1.2002 wurden die Richtlinien angepasst.

II.4.1.1 Allgemeine Investitionsförderung

Die allgemeine Investitionsförderung stellte auch 2001 die finanziell umfangreichste NÖ Fördermaßnahme dar. Betriebliche Investitionen in neue Standorte in NÖ oder in Verbesserungen der unternehmensinternen Strukturen wurden im vergangenen Jahr mit Prämien in der Höhe von E 3,6 Mio. und laufenden Zinszuschüssen zu einem Kreditvolumen von E 50,7 Mio. unterstützt. Insgesamt wurde die Unterstützung von 1.185 Investitionsprojekten bewilligt, die zumindest Investitionen im Ausmaß von über E 150 Mio. in Gang gesetzt haben.

Betriebsansiedlung, Neugründung und Strukturverbesserung

Diese Maßnahme wurde im Jahr 2001 neu eingeführt und bereits von 28 Unternehmen in Anspruch genommen. Auf Grund der durchschnittlichen Projektdauer von ca. 1 Jahr und der Auszahlung der Förderungen nach Projektende und Gesamtkostenprüfung wurden trotz bewilligter Prämien im Ausmaß von E 2,8 Mio. erst E 295.000 ausbezahlt. Die unter dieser Fördermaßnahme unterstützten Projekte leisten einen wesentlichen Beitrag zur Regionalentwicklung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Bis Ende 2001 wurden durch Betriebliche Investitionen von rd. E 297 Mio. 354 Arbeitsplätze neu geschaffen und 5.050 gesichert.

Für das Jahr 2002 wird mit einem Anstieg der Bewilligungen gerechnet, der durch die Ausnutzung des Ziel2 Programms zu begründen ist. Für eine rein nationale Finanzierung gibt es kaum einen Spielraum.



Landesinvestitionsförderung

Die Auszahlungen im Jahre 2001 von E 1,1 Mio. können auf die bereits beschriebene Zeitverzögerung durch die Projektdauer und die große Anzahl von Bewilligungen im Jahr 2000 zurückgeführt werden. Die Bewilligungen im Rahmen der Maßnahme "Landesinvestitionsförderung" wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht reduziert, sondern stiegen vor allem im Bereich der Darlehen sogar an. Diese Entwicklung zeigt, dass die betrieblichen Investitionen in NÖ zunehmen und eine Voraussetzung für ein positives Wirtschaftswachstum bilden.

Für das laufende Jahr 2002 muss betreffend Bewilligungen sowohl bei den Darlehen als auch bei den Zinszuschüssen mit einer rückläufigen Entwicklung gerechnet werden. Der Anstieg der Bewilligungen im Berichtszeitraum wird sich dagegen bei den Auszahlungen niederschlagen.

Investitionsprämie im Wald- und Weinviertel

In Folge des Anstiegs der bereits angeführten Landesinvestitionsförderungen reduzierten sich die Bewilligungen der Investitionsprämien im Wald- und Weinviertel im Jahr 2001 um ca. 27%, wobei die Auszahlungen auf Basis der Bewilligungen vom Jahr 2000 sehr hoch ausfielen.

Mit bewilligten Prämien in Höhe von E 262.611,- werden im Wald und nördlichen Weinviertel ca. 120 neue Arbeitsplätze nachhaltig geschaffen.

Für 2002 wird mit einer ähnlichen Bewilligungshöhe gerechnet.

Existenzgründung

Im Bereich der Unterstützung von Existenzgründungen ist eine positive Entwicklung zu erkennen, die sich im Anstieg der bewilligten Zinszuschüsse manifestiert. Während im Jahr 2000 noch ein geringer Rückgang festzustellen war, wie die ausbezahlten Beträge 2001 zeigen, konnten im Jahr 2001 die Bewilligungen um rund 17% gesteigert werden. Eine weitere Unterstützung dieser Entwicklung erfolgt durch die begleitende Softmaßnahme GENIUS (Gründermobilisierung) und deren Einzelprojekte.

Landesprämie zu den Aktionen des BÜRGES

Da es sich bei dieser Art von Förderung um eine Anschlussförderung im Rahmen der BÜRGES-Aktionen des Bundes handelt, ist das jährliche Fördervolumen direkt von den Bewilligungen des Bundes abhängig, die im Jahr 2001 um fast 50% rückläufig waren.

Eine weitere Reduktion wird durch die restriktive Handhabung seitens der BÜRGES auch für 2002 erwartet; sowohl geringere Bewilligungen als auch Auszahlungserfordernisse werden die Folge sein.



II.4.1.2 Forschung und Entwicklung

Die Unterstützung der Forschungs- und wird zunehmend von NÖ Unternehmen wahrgenommen. Unter Mitwirkung der Technologie- und Innovationspartner wurde die Anzahl der eingereichten Innovationsprojekte im Jahr 2001 stetig erhöht, was sich im progressiven Verlauf der bewilligten Förderprämien zeigt. Besonders die Differenz zwischen ausbezahlten und bewilligten Beträgen (rd. E 800.000,-) lässt bei einer durchschnittlichen Projektdauer von 1 - 2 Jahren die positive Entwicklung seit 2000 erkennen. Für 2002 ist bedingt durch die Budgeterfordernisse mit einer Reduktion bei den bewilligten Prämien zu rechnen, während das Volumen der bewilligten Zinszuschüsse ansteigen kann.

II.4.1.3 Markterschließung

Der Rückgang der geförderten Internationalisierungsprojekte soll durch gezielte Begleitmaßnahmen, wie die Einbindung von Beratern als Multiplikatoren, mittelfristig kompensiert werden. Für 2002 zeigt sich ein Anstieg von eingereichten Projekten.

II.4.1.4 Kooperation

Im Jahr 2001 startete die einzelbetriebliche Fördermaßnahme "Kooperation" und konnte nach einer Ausschreibungsrunde mittlerweile 12 Firmenkooperationen unterstützen. Die Kooperationsprojekte umfassen im Einzelfall bis zu 13 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Branchen, wie Bau, Chemie oder Elektronik, und sind in 2 Phasen, die Ausarbeitung von Kooperationsideen und die konkrete Umsetzung dieser, geteilt. Besonders erfreulich ist, dass rund $\frac{1}{4}$ der entstandenen Kooperationen gemeinsame Forschung und Entwicklung zum Gegenstand hatten. Für das laufende Jahr kann eine ähnlicher Trend beobachtet werden.

II.4.1.5 Nahversorgung

Trotz geringfügigem Rückgang der Auszahlungen, der auch auf die Reduktion der Höhe des Zinszuschusses zurückzuführen ist, wurde ein Anstieg der Bewilligungen von Zinszuschüssen für die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs verzeichnet. Im Jahr 2001 stiegen die genehmigten Zuschüsse um mehr als 17% auf ein gefördertes Kreditvolumen von E 7,9 Mio.



II.4.1.6 Beteiligung, Haftung

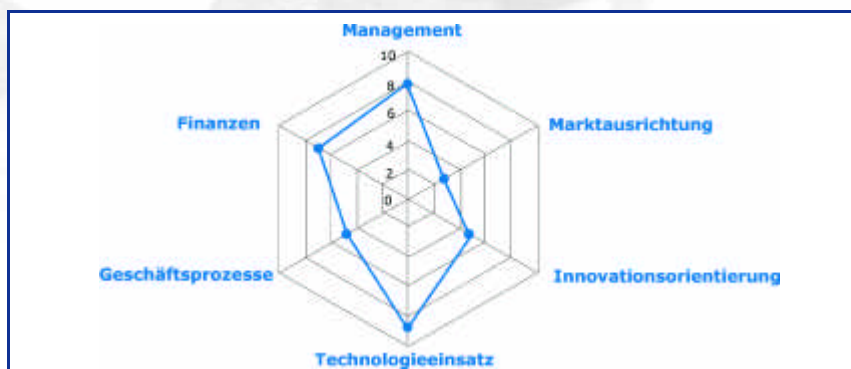
Im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells wurden Haftungen bis 80% für ein Beteiligungsvolumen von E 5 Mio. neu übernommen. Das Volumen der genehmigten Rückhaftungen für die NÖ Kreditbürgschaftsgesellschaft war rückläufig.

II.4.2 Wirtschaftsstrukturelle Begleitmaßnahmen 2001

II.4.2.1 Technologie und Innovationspartner



Das Volumen an vermittelten und geförderten Beratungen der Technologie- und Innovationspartner stieg im Vergleich zum Vorjahr um 15% auf 520 Beratungsprojekte an. Diese erhöhte Nachfrage an Unterstützung ist darauf zurückzuführen, dass die Beratungsschwerpunkte der Technologie- und Innovationspartner streng am Unternehmensbedarf kleiner und mittlerer Betriebe orientiert sind. Ein wesentlicher Akzent, der von den Technologie- und Innovationspartnern im Jahr 2001 unter dieser Prämisse gesetzt wurde, war die Fokussierung auf die Themen "Optimierung von Abläufen und Geschäftsprozessen" und "Qualitätsmanagement-Systeme", um die Managementqualität speziell in kleinen NÖ Betrieben zu steigern. Im letzten Jahr fanden bereits 50 Beratungen zu diesen Themen statt. Durch verstärkte Bewerbung konnten im vergangenen Jahr insgesamt 52 Innovations-Checks beauftragt werden. Besonders zu erwähnen ist, dass daraus kurzfristig in mehr als 50% der Fälle Folgeprojekte entstanden sind.



Die Aufbereitung der Analyse der Geschäftsprozesse durch den Innovations Check zeigt nicht nur optisch Stärken und Verbesserungspotentiale der Unternehmen auf.

Zur Optimierung des Unterstützungsangebotes wurde der TIP-Innovations-Cirkel angeboten, in dessen Rahmen gemeinsam mit den Unternehmen Ansätze zu den Themen Bedarfserhebung und Produktentwicklung erarbeitet werden.

Zur Erhöhung des Innovationsklimas in Niederösterreich wurde



Karl Ritter von
Ghega-Preis

zum 14. Mal für die NÖ Wirtschaftsförderung der NÖ Innovationspreis (Karl Ritter von Ghega-Preis) organisiert.

Am 14. November 2001 wurde von Landesrat Ernst Gabmann der Preis an ein Waldviertler Unternehmen aus dem Bereich der Fertigungstechnik verliehen. Weitere 31 NÖ Unternehmen haben eine Auszeichnung für erfolgreich umgesetzte F&E Projekte erhalten.

Nachdem 2001 einige neue Ansätze entwickelt bzw. im praktischen Betrieb eingesetzt wurden (Innovations-Cirkel, Innovations-Check, Innovation-Survey, ...)

wird der Schwerpunkt 2002 vor allem auf der Abschätzung der Tauglichkeit dieser Instrumente liegen. Aus den dabei gewonnenen Erfahrungen sollen Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet und Grundlagen für neue Produktentwicklungen geschaffen werden.

II.4.2.2 Informationsagentur für Innovation

Seit dem Beschluss des Landes NÖ und WK NÖ zur gemeinsamen Gründung der Informationsagentur für Innovation wurde ein erstes Informationsprodukt entwickelt, getestet, verbessert und am Markt eingeführt. Diese Innovation Survey, die auf Anfrage eines einzelnen Unternehmens erarbeitet wird, umfasst nach Definition der technologischen Interessen und Kompetenzen des jeweiligen Unternehmens eine umfangreiche Recherche in Patent- und anderweitigen Technologiedatenbanken.

Die Ergebnisse aus dieser, in zunehmendem Maß automatisierten Recherche, werden verdichtet, interpretiert und dem Kunden der Informationsagentur für Innovation in lesbarer Form zur Verfügung gestellt.

Die Innovation Survey zeigt für den Kunden relevante technologische Entwicklungen und Trends auf und ist daher geeignet Innovationsprozesse zu fördern. Sie stellt dar welche Diversifikationen mit gegebener Technologie möglich sind, oder beschreibt bestimmte technologische Entwicklungen für bestimmte Produktbereiche.

Bis Mitte Dezember 2001 wurden 15 Innovation Surveys beauftragt, wovon 8 bereits durchgeführt wurden.

Für 2002 ist geplant die Innovation-Survey am Markt zu verankern und die Preisbereitschaft der Kunden zu ermitteln, um mittelfristig die Selbstfinanzierung dieser Dienstleistung zu errechen.



INFINÖ ist vom Ansatz her kein übliches "Produkt - Schaufenster" sondern versucht durch die zusammenfassende Darstellung des "Innovativen Potenziales der niederösterreichischen Wirtschaft" eine Image- und Motivationswirkung zu erzielen. Trotz einer gewissen Abwehrhaltung der Betriebe ist es gelungen, zusätzlich zu den bestehenden etwa 70 Unternehmen (mit etwa 80 Innovationen) neu in das System aufzunehmen.



Für 2002 ist der weitere Ausbau von INFINÖ geplant.

www.infinoe.at

II.4.2.3 Kooperationen

Seit dem Beginn dieser industriell-gewerblichen Softmaßnahme Ende 2000 wurde ein Beraterpool konstituiert, der momentan etwa 35 Mitglieder umfasst. In Zusammenarbeit mit bestehenden Akteuren in diesem Bereich, der Wirtschaftskammer NÖ und Eco Plus, wurde eine internetbasierte Kommunikationsplattform einschließlich einer Projektdatenbank konzipiert, die sich bereits in der Umsetzungsphase befindet. Um bereits während der Programmierarbeiten erste Informationen zum Thema Unternehmenskooperationen zu vermitteln, wurde unter der Adresse www.kooperationen.net erstes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Nach Fertigstellung der Kooperationsplattform im Internet ist für 2002 ein umfassender Re-Launch der Website geplant.

Um die Kompetenzen der diversen regionalen Akteure bei der Initiierung und ersten Begleitung von Unternehmenskooperationen weiter auszubauen, wurden umfassende Materialien erstellt, die auf der beschriebenen Website im Downloadbereich zur Verfügung gestellt werden. www.kooperationen.at

II.4.2.4 Gründermobilisierung

Im Rahmen des strategischen Schwerpunkts "Existenzgründung" der Regionalen Innovationsstrategie wurde der sogenannte GENIUS-Roundtable etabliert, in welchem die verschiedenen



regionalen Akteure der Gründungsunterstützung und Vertreter des akademischen Pools für potentielle technologieorientierte Unternehmensgründungen ihre Aktivitäten abstimmen, ihre Angebote zur Gründerunterstützung bündeln und gemeinsame Projekte zur Etablierung eines gründerfreundlichen Klimas initiieren. Im Jahr 2001 wurden die ersten beiden Projekte gestartet: der **GENIUS**



Ideenwettbewerb 2001 und der GENIUS TechnologieScout. Der **GENIUS** Ideenwettbewerb 2001 wurde gemeinsam von RIZ Holding und dem Gründerservice der WK NÖ unter reger Beteiligung von Sponsoren durchgeführt. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen zu verschiedenen gründungsrelevanten Fragestellungen wurde der erste Kontakt zur Zielgruppe der Gründungsinteressenten hergestellt. Insgesamt wurden beim Ideenwettbewerb 61 Gründungsideen aus unterschiedlichsten Quellen eingereicht: Wissenschaftler, Studenten, Erfinder und Schüler waren mit Geschäftsideen vertreten.

Das Pilotprojekt GENIUS TechnologieScout wurde von den Österreichischen Forschungszentren Seibersdorf und der Donau-Universität Krems gemeinsam umgesetzt. Zielsetzung war es, den Gedanken an Selbständigkeit als Karriereoption in die Institutionen hineinzutragen und durch einen Ansprechpartner innerhalb der Organisation zu verankern. In Seibersdorf konnten so 13 erfolgversprechende Geschäftsideen identifiziert werden, die ihren Ursprung in der Forschungstätigkeit Seibersdorfs haben.

Mit Ende 2001 befanden sich weitere vier GENIUS-Projekte zur Durchführung im Laufe des Jahres 2002 in Planung oder bereits in Vorbereitung. www.genius.or.at

II.4.2.5 Externer Prozessbegleiter (EXEK)

Im Jahr 2001 war EXEK vorwiegend in den Bereichen

- .) Standardisierung der internen Abläufe,
 - .) Schaffung von Transparenz für Unternehmen und
 - .) Betreuung der Begleitmaßnahmen
- tätig.

Durch die Standardisierung der internen Abläufe wurde die durchgängige Dokumentation der Entscheidungsbegründung für die Vergabe von EU-Mitteln erreicht und die Bearbeitungszeiten optimiert.

Auf Basis dieser internen Strukturierung der Abteilung Wirtschaftsförderung konnte mit Hilfe von Leitfäden, Formularen und der Nutzung neuer Medien (www.wirtschaftsfoerderung.at) die Transparenz des Unterstützungsangebots für die NÖ Unternehmen und Förderwerber stark erhöht werden.

Im Bereich der infrastrukturellen Begleitmaßnahmen fungierte EXEK einerseits als Steuer- und Kommunikationsschnittstelle der unterschiedlichen Akteure, die auch in die strategische Planung miteinbezogen wurden, und andererseits als Projektbegleiter, der für den effizienten Ablauf der einzelnen Maßnahmen von der Vertragsgestaltung bis zur Abrechnung sorgte.





II.4.3 Ziel-2-Programm der Europäischen Union 2001



Unter besonderem Augenmerk standen die NÖ Maßnahmen in den Ziel-2 und Übergangsgebieten der EU, in denen der NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds einen finanziellen Beitrag leistet. Bereits unmittelbar nach Genehmigung der einzelnen Richtlinien wurden die ersten Projekte von der EU kofinanziert und es zeigte sich, dass die Vorhaben der NÖ Unternehmen in den Punkten Innovationsgehalt und strategische Bedeutung den definierten Anforderungen der EU entsprechen. Bereits im ersten Jahr konnte im Bereich Investition eine Auslastung von durchschnittlich 23% erreicht werden. So wurden 2001 Investitionsprojekte mit einem förderbaren Investitionsvolumen von E 138,5 Mio. durch den Einsatz von nur E 3,4 Mio. Fondsmittel initiiert.

Weiters wurden in strukturschwachen Ziel-2-Gebieten seit Mitte 2001 sieben eingereichte F&E-Projekte positiv bewertet und mit Hilfe von EU-Mitteln unterstützt. Durch die geförderten Projekte konnten 53 Arbeitsplätze im F&E-Bereich neu geschaffen und somit 75% des von der EU vorgegebenen Ziels bis zum Jahr 2006 bereits heuer erreicht werden.

Im Gegensatz zu den Förderbereichen Investition und F&E, die in NÖ schon vor der Durchführung des EU-Programms etabliert waren, muss bei den Maßnahmen Markterschließung und Kooperationen vorerst die Sensibilisierung der KMUs für das Thema erreicht werden. Auf Grund dessen war das erste Jahr davon geprägt durch Veranstaltungen für private Betriebsberater und Intermediäre und durch die enge Kooperation mit anderen Akteuren (z.B. TIP) um Bewusstsein für die Themen Markterschließung und Kooperationen zu schaffen.

Der Erfolg stellte sich bereits Ende des Jahres ein, als die eingereichten Förderanträge stark anstiegen.



II.5 Tabellen (alle Beträge in E)

II.5.1 Allgemeine Übersicht - Bewilligungen gegliedert nach Aktionen von 1.1.2001 bis 31.12.2001

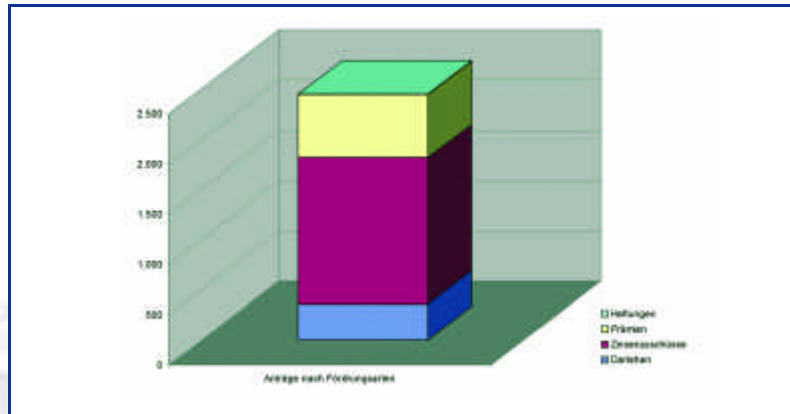
- Es handelt sich bei den ausgewiesenen Beträgen bei
- den Darlehen: um die bewilligten Darlehensbeträge
 - den Zinsenzuschüssen um das geförderte Kreditvolumen
 - den Prämien um den tatsächlich bewilligten Zuschuss und bei
 - den Haftungen um das bewilligte Haftungskapital

Förderungsaktion	Anträge	geförderter Betrag
Darlehen		
Landesinvestitionsförderung - Darlehen	353	20.143.301,00
SUMME	353	20.143.301,00
Zinsenzuschüsse		
BÜRGES - Landesregionalprämie	128	16.207.404,00
Landesinvestitionsförderung - Zinsenzuschüsse	220	23.472.486,00
NÖ Innovationsförderung - Zinsenzuschüsse	2	545.046,00
Existenzgründung	778	10.497.124,82
Nahversorgung	259	7.936.832,00
Sonderaktion	66	11.821.685,00
NÖ Beteiligungsmodell	10	5.050.758,00
SUMME	1.463	75.531.335,82
Prämien		
Regionale Innovationsprämie	1	381.169,00
Investitionsprämie im Wald-/Weinviertel	23	261.611,00
Landesinvestitionsförderung - Prämien	1	116.276,00
NÖ Innovationsförderung - Prämien	68	3.507.519,00
Gründersparen	8	13.056,00
Markterschließung - Zuschüsse	7	38.127,00
EURO-Umstellung	479	516.093,08
Betriebsansiedlung, Neugründung und Strukturverbesserung	26	2.876.177,00
Kooperationen	9	78.688,00
SUMME	622	7.788.716,08
Haftungen		
NÖKBG - Rückbürgschaften	6	1.031.008,00
SUMME	6	1.031.008,00
Gesamtsumme:	2.444	104.494.360,90



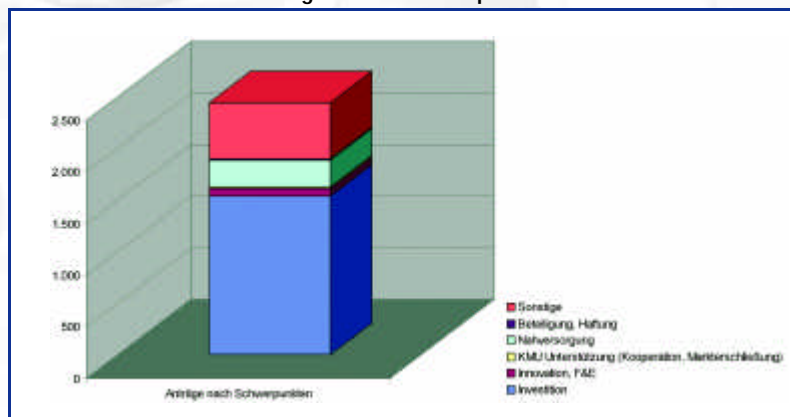
Aus dieser Abbildung sieht man, dass die meisten bewilligten Fälle in den Zinszuschussaktionen erfolgen, gefolgt von den Zuschüssen. Zahlungen beider Förderungsarten sind aus Sicht des Fonds verlorenen Zuschüssen, wenn auch auf Jahre verteilt, gleichzusetzen und sollten durch den Landesbeitrag gedeckt werden. Darlehen hingegen fließen wieder ins Stammvermögen des

Anträge nach Förderungsarten



Fonds zurück und können erneut vergeben werden. Das durchschnittlich bewilligte Darlehensvolumen lag bei über E 57.000,-, in den Zinszuschussaktionen wurde im Schnitt ein Kreditvolumen von knapp E 52.000 je Projekt gefördert. Je Projekt wurden durchschnittlich Zuschüsse in Höhe von E 12.500 genehmigt.

Anträge nach Schwerpunkten



Das Schwergewicht der Anträge liegt bei der Investitionsförderung; dies schlägt sich auch in den Bewilligungen nieder. Innovation, F&E hat zunehmende Tendenz während die neuen Schwerpunkte Markterschließung und Kooperation sich erst in der Anfangsphase befinden. Nahversorgung und Beteiligung / Haftung sind von der Anzahl der Anträge im Vergleich zu 2000 eher gleichbleibend. Unter weiteren Schwerpunkten sind die Sonderaktion und Euro Umstellungsaktion gerechnet.



**Gegenüberstellung
der bewilligten Beträge für die Jahre 2000/2001**

Förderungsaktion	Betrag 2000	Betrag 2001
Darlehen		
Landesinvestitionsförderung - Darlehen	15.613.032	20.143.301
<u>SUMME</u>	<u>15.613.032</u>	<u>20.143.301</u>
Zinsenzuschüsse		
BÜRGES - Landesregionalprämie	29.999.055	16.207.404
Landesinvestitionsförderung - Zinsenzuschüsse	23.433.355	23.472.486
NÖ Innovationsförderung - Zinsenzuschüsse	6.667.515	545.046
Existenzgründung	8.997.016	10.497.125
Nahversorgung	6.774.562	7.936.832
Sonderaktion	11.674.891	11.821.685
NÖ Beteiligungsmodell	2.252.858	5.050.758
<u>SUMME</u>	<u>89.799.252</u>	<u>75.531.336</u>
Prämien		
Regionale Innovationsprämie	0	381.169
Investitionsprämie im Wald-/Weinviertel	357.550	261.611
Landesinvestitionsförderung - Prämien	0	116.276
NÖ Innovationsförderung - Prämien	3.154.045	3.507.519
Gründersparen	73.291	13.056
Markterschließung - Zuschüsse	103.388	38.127
EURO-Umstellung	839.846	516.093
Betriebsansiedlung, Neugründung und Strukturverbesserung	0	2.876.177
Kooperationen	0	78.688
<u>SUMME</u>	<u>4.528.119</u>	<u>7.788.716</u>
Haftungen		
NÖKBG - Rückbürgschaften	2.841.508	1.031.008
<u>SUMME</u>	<u>2.841.508</u>	<u>1.031.008</u>
<u>Gesamtsumme:</u>	<u>112.781.911</u>	<u>104.494.361</u>

Die bewilligten Darlehen sind in ihrem Volumen gegenüber dem Vorjahr angestiegen während die durch Zinsenzuschüsse geförderten Kreditvolumina rückläufig waren.

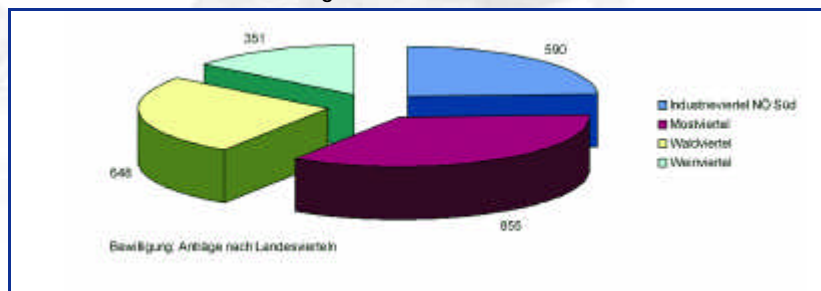
Die genehmigten Zuschüssen sind zwar in der Anzahl der Anträge zurückgegangen, die bewilligten Beträge jedoch gestiegen.



Gesamtübersicht
über die bewilligten Beträge, aufgegliedert nach politischen Bezirken:
von 1.1.2001 bis 31.12.2001

Politischer Bezirk	Anträge	Bewilligt
Amstetten	226	15.788.916,80
Baden	144	4.337.367,98
Bruck an der Leitha	44	1.038.922,53
Gänserndorf	90	1.985.340,71
Gmünd	135	5.570.542,55
Hollabrunn	81	3.808.065,25
Horn	74	3.822.744,94
Korneuburg	78	3.001.655,72
Krems an der Donau	182	8.763.870,88
Lilienfeld	55	4.172.544,87
Melk	167	5.617.044,35
Mistelbach	102	4.516.928,76
Mödling	63	1.919.739,54
Neunkirchen	125	4.438.752,11
Scheibbs	114	5.126.325,49
St. Pölten	223	9.734.816,29
Tulln	70	1.909.930,41
Waidhofen an der Thaya	108	3.465.095,45
Wien-Umgebung	70	2.321.594,87
Wiener Neustadt	144	7.521.467,76
Zwettl	149	5.632.693,65
<u>Gesamtsumme:</u>	<u>2.444</u>	<u>104.494.360,90</u>

Anträge nach Landesvierteln

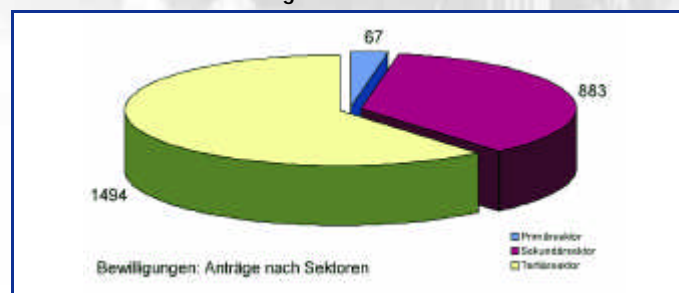




**Gesamtübersicht
über die bewilligten Beträge, aufgegliedert nach Wirtschaftszweigen:
von 1.1.2001 bis 31.12.2001**

<u>Wirtschaftszweig</u>		<u>Anträge</u>
Bewilligt		
Land- und Forstwirtschaft	38	1.886.501,20
Bergbau, Steine, Erden und Glas	29	2.122.281,08
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	159	3.286.910,39
Textilien, Textilwaren und Bekleidung	14	1.162.890,04
Ledererzeugung und -verarbeitung, Schuheerzeugung	5	27.687,44
Be- und Verarbeitung von Holz	119	8.814.508,85
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	23	2.373.475,71
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	18	2.037.381,98
Gummi- und Kunststoffwaren	11	470.595,00
Metallerzeugung und -bearbeitung und Metallwaren	70	8.075.888,41
Maschinenbau	31	3.262.905,00
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	80	4.197.744,78
Fahrzeugbau	12	1.516.363,78
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	80	4.804.391,74
Bauwesen	261	16.646.043,68
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	997	32.509.373,38
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	58	2.483.404,05
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	136	4.466.139,34
Unterrichtswesen	4	97.380,14
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen	249	3.682.955,66
Kredit- und Versicherungswesen	50	569.539,24
<u>Gesamtsumme:</u>	<u>2.444</u>	<u>104.494.360,90</u>

Anträge nach Sektoren



61% der Anträge stammten aus dem Dienstleistungssektor, 36% von produzierenden Gewerbe- und Industriebetrieben.



Gegenüberstellung der ausbezahlten Beträge für die Jahre 2000/2001

Förderungsaktion	Betrag 2000	Betrag 2001
Darlehen		
Gemeinsame Kreditaktion	397.381	0
Landesinvestitionsförderung - Darlehen	11.317.370	16.328.757
Markterschließung-Darlehen	45.784	5.400
<u>SUMME</u>	<u>11.760.534</u>	<u>16.334.157</u>
Zinsenzuschüsse		
BÜRGES - Landesregionalprämie	2.143.498	1.772.275
Landesinvestitionsförderung - Zinsenzuschüsse	4.564.794	4.661.801
NÖ Innovationsförderung - Zinsenzuschüsse	726.424	1.118.564
Existenzgründung	723.247	580.937
Nahversorgung	1.334.505	1.097.790
Sonderaktion	1.779.729	1.681.155
NÖ Beteiligungsmodell	1.155.994	1.085.707
<u>SUMME</u>	<u>12.428.191</u>	<u>11.998.229</u>
Prämien		
Regionale Innovationsprämie	2.137.544	4.205.170
Qualitätssicherung/Produktfindung	12.654	0
Investitionsprämie im Wald-/Weinviertel	412.055	289.965
Landesinvestitionsförderung/Betriebsansiedlung	4.091.391	4.354.534
NÖ Innovationsförderung - Prämien	2.890.244	2.694.781
Gründersparen	4.869	10.072
Gemeinschaftsinitiativen	612.609	386.985
Markterschließung - Zuschüsse	97.879	15.407
EURO-Umstellung	839.846	516.093
Betriebsansiedlung, Neugründung und Strukturverbesserung	0	295.449
<u>SUMME</u>	<u>11.099.091</u>	<u>12.768.456</u>
Haftungen		
NÖKBG - Rückbürgschaften	210.365	243.141
<u>SUMME</u>	<u>210.365</u>	<u>243.141</u>
<u>Gesamtsumme:</u>	<u>35.498.181</u>	<u>41.343.983</u>

Die Gesamtzahlungen im Berichtszeitraum sind im Vergleich zum Jahr 2000 deutlich angestiegen. Während die Auszahlungen bei Darlehen und Zuschüssen zunahmen gingen die Zinsenzuschüsse zurück.



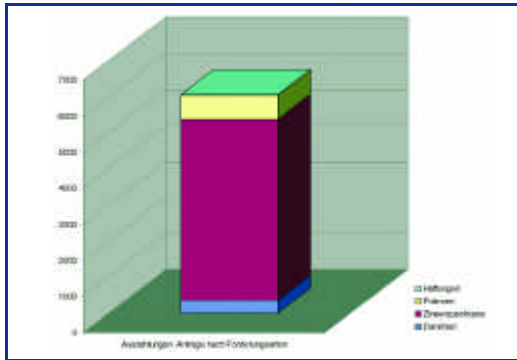
II.5.2 Allgemeine Übersicht - Auszahlungen gegliedert nach Aktionen von 1-1-2001 bis 31-12-2001

<u>Förderungsaktion</u>	<u>Anträge</u>	<u>ausbezahlter Betrag</u>
Darlehen		
Landesinvestitionsförderung - Darlehen	357	16.328.757,36
Markterschließung-Darlehen	1	5.399,59
<u>SUMME</u>	<u>358</u>	<u>16.334.156,95</u>
Zinsenzuschüsse		
BÜRGES - Landesregionalprämie	558	1.772.275,38
Landesinvestitionsförderung - Zinsenzuschüsse	1.697	4.661.800,62
NÖ Innovationsförderung - Zinsenzuschüsse	48	1.118.564,03
Existenzgründung	790	580.936,76
Nahversorgung	1.385	1.097.789,60
Sonderaktion	443	1.681.155,27
NÖ Beteiligungsmodell	110	1.085.707,38
<u>SUMME</u>	<u>5.031</u>	<u>11.998.229,04</u>
Prämien		
Regionale Innovationsprämie	29	4.205.169,92
Investitionsprämie im Wald-/Weinviertel	29	289.964,66
Landesinvestitionsförderung/Betriebsansiedlung	25	4.354.533,58
NÖ Innovationsförderung - Prämien	74	2.694.781,38
Gründersparen	6	10.072,46
Gemeinschaftsinitiativen	24	386.984,54
Markterschließung - Zuschüsse	2	15.406,64
EURO-Umstellung	479	516.093,08
Betriebsansiedlung, Neugründung und Strukturverbesserung	5	295.449,37
<u>SUMME</u>	<u>673</u>	<u>12.768.455,61</u>
Haftungen		
NÖKBG - Rückbürgschaften	7	243.140,97
<u>SUMME</u>	<u>7</u>	<u>243.140,97</u>
<u>Gesamtsumme:</u>	<u>6.069</u>	<u>41.343.982,57</u>

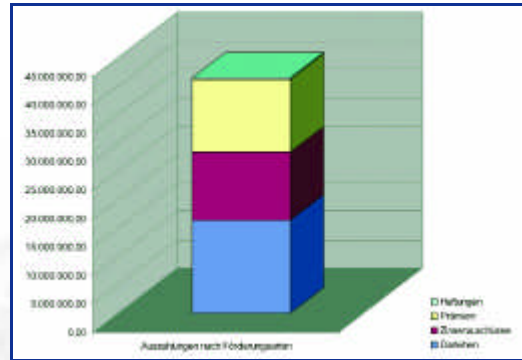


II.5.2 Allgemeine Übersicht - Auszahlungen gegliedert nach Aktionen von 1-1-2001 bis 31-12-2001

Anträge nach Förderungsarten

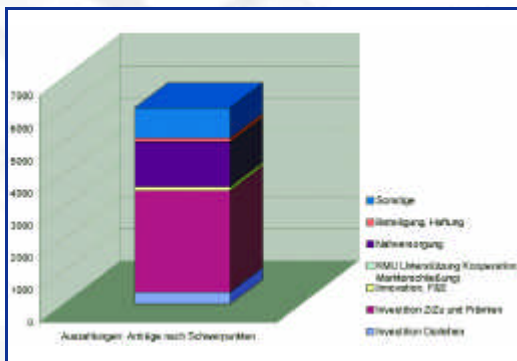


Zahlungen nach Förderungsarten

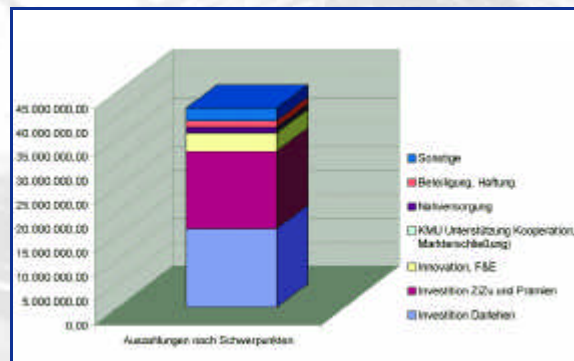


Die große Anzahl der Zinszuschüsse, kommt dadurch zustande, dass Zinszuschüsse über fünf Jahre ausbezahlt werden, während Darlehen und Zuschüsse üblicherweise als Einmalzahlung erfolgen.

Anträge nach Schwerpunkten



Zahlungen nach Schwerpunkten

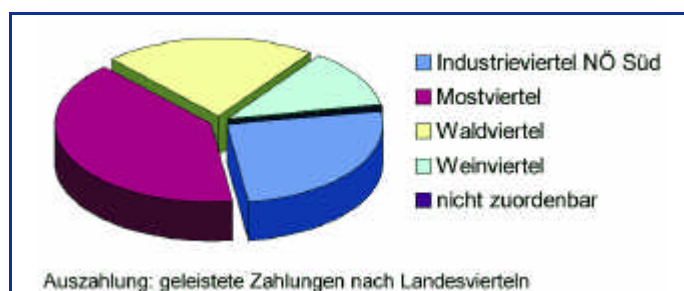


Die höchsten Auszahlungen je Antrag finden sich bei den Darlehen der Landesinvestitionsförderung. Während es sich beim Schwerpunkt Nahversorgung um verhältnismäßig geringe Zahlungen je Antrag handelt, sind diese bei Innovation, F&E deutlich höher.



**Gesamtübersicht über die ausbezahlten Beträge,
aufgegliedert nach politischen Bezirken:
von 1-1-2001 bis 31-12-2001**

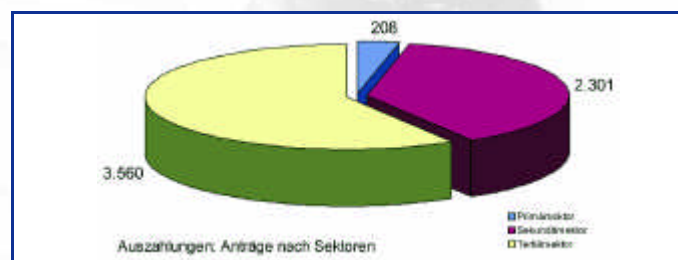
<u>Politischer Bezirk</u>	<u>Anträge</u>	<u>Ausbezahlter Betrag</u>
Amstetten	573	5.435.032,39
Baden	254	2.641.200,28
Bruck an der Leitha	91	274.397,93
Gänserndorf	189	387.268,78
Gmünd	359	1.780.258,26
Hollabrunn	255	2.052.712,51
Horn	204	593.741,90
Korneuburg	163	746.755,50
Krems an der Donau	449	1.982.667,86
Lilienfeld	124	1.231.244,88
Melk	530	3.525.668,53
Mistelbach	262	1.758.465,67
Mödling	112	703.167,80
Neunkirchen	291	1.898.434,49
Niederösterreich (nicht zuordenbar)	2	69.419,66
Scheibbs	362	3.042.577,72
St. Pölten	475	2.198.148,64
Tulln	152	1.284.703,64
Waidhofen an der Thaya	273	1.846.968,63
Wien-Umgebung	130	885.103,04
Wiener Neustadt	367	4.136.952,81
Zwettl	452	2.869.091,94
<u>Gesamtsumme:</u>	<u>6.069</u>	<u>41.343.982,87</u>



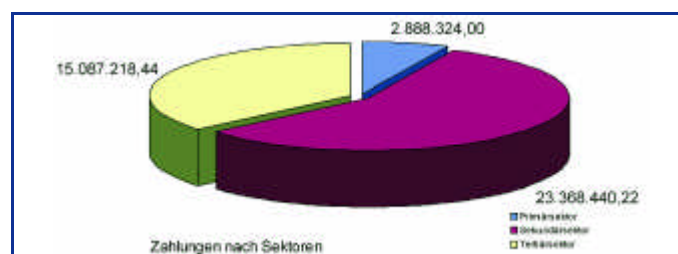


**Gesamtübersicht über die ausbezahlten Beträge,
aufgegliedert nach Wirtschaftszweigen:
von 1-1-2001 bis 31-12-2001**

Wirtschaftszweig	Anträge	Ausbezahlt
Land- und Forstwirtschaft	105	284.958,53
Bergbau, Steine, Erden und Glas	103	2.603.365,69
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	605	1.885.486,15
Textilien, Textilwaren und Bekleidung	40	823.567,20
Ledererzeugung und -verarbeitung, Schuherzeugung	10	44.557,83
Be- und Verarbeitung von Holz	305	2.214.284,68
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	76	2.053.089,42
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	25	289.084,27
Gummi- und Kunststoffwaren	33	906.597,38
Metallerzeugung und -bearbeitung und Metallwaren	176	5.150.737,29
Maschinenbau	66	1.194.460,37
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	107	2.652.829,57
Fahrzeugbau	21	597.325,25
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	193	2.218.817,67
Bauwesen	644	3.337.603,14
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	2.491	10.591.387,07
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	434	1.843.694,20
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	225	1.717.611,95
Unterrichtswesen	13	55.949,66
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen	347	829.402,62
Kredit- und Versicherungswesen	50	49.172,95
<u>Gesamtsumme:</u>	<u>6.069</u>	<u>41.343.982,87</u>



Aus dem Dienstleistungsbereich kamen zwar die meisten Anträge bei verhältnismäßig niedrigen Zahlungen je Projekt. Über 50% der ausbezahlten Beträge gingen in den güterproduzierenden Bereich von Gewerbe und Industrie.





II.5:3 Tabellen zu den Einzelrichtlinien

Betriebsansiedlung, Neugründung u. Strukturverbesserung

Im Schwerpunkt Investition werden vor allem bei kofinanzierbaren Projekten hoher Qualität Prämien bei Betriebsansiedlung und Neugründung einerseits und Strukturverbesserung andererseits vergeben und bis zu 25% der förderbaren Kosten gewährt.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	3	495.591,00	1	59.600,00
Baden	1	214.800,00		
Gänserndorf	2	162.300,00	1	16.900,00
Gmünd	1	238.813,00		
Hollabrunn	1	93.960,00		
Krems an der Donau	1	93.200,00		
Mistelbach	3	168.690,00		
Mödling	1	31.000,00		
Neunkirchen	6	733.799,00		
Scheibbs	2	240.024,00	1	30.000,00
Waidhofen an der Thaya	2	158.100,00	1	112.642,89
Wiener Neustadt	3	245.900,00	1	76.306,48
<u>Gesamtsumme</u>	<u>26</u>	<u>2.876.177,00</u>	<u>5</u>	<u>295.449,37</u>

Branche	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Textilien, Textilwaren und Bekleidung	2	221.600,00		
Be- und Verarbeitung von Holz	3	216.999,00	2	135.906,48
Papier u. Pappe, Verlagswesen, Druckerei	3	216.884,00	1	30.000,00
Metallerzeugung u. -bearbeitung u. Metallwaren	6	989.722,00		
Maschinenbau	3	350.699,00		
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	2	320.613,00		
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	1	145.400,00		
Bauwesen	2	73.900,00	1	16.900,00
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	4	340.360,00		
Gummi- und Kunststoffwaren	1	112.642,89		
<u>Gesamtsumme</u>	<u>26</u>	<u>2.876.177,00</u>	<u>5</u>	<u>295.449,37</u>



Landesinvestitionsförderung - Darlehen

In dieser Förderungsaktion des Schwerpunktes Investition werden Darlehen des Fonds – je nach Höhe mit einer Laufzeit von 5 bzw. 10 Jahren – für max 50% der förderbaren Kosten vergeben. Die Verzinsung der Darlehen orientiert sich an der jeweils gültigen Sekundärmarktrendite und ist regional abgestuft. Sie betrug 2001 zwischen 0% und 1% im nationalen Regionalfördergebiet und zwischen 2% und 3% im Nichtfördergebiet.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	28	2.935.242,00	31	1.639.464,27
Baden	22	1.868.773,00	19	486.198,69
Bruck an der Leitha	6	39.603,00	3	142.584,11
Gänserndorf	6	326.661,00	4	28.304,61
Gmünd	27	894.593,00	26	413.057,86
Hollabrunn	17	890.960,00	28	1.371.818,91
Horn	7	122.815,00	6	84.809,20
Korneuburg	13	723.452,00	9	302.319,00
Krems an der Donau	33	2.020.656,00	21	972.609,57
Lilienfeld	8	238.362,00	6	485.817,89
Melk	19	1.297.203,00	25	1.615.924,09
Mistelbach	11	511.612,00	12	300.231,82
Mödling	4	355.369,00	7	315.344,89
Neunkirchen	19	868.068,00	16	243.701,07
St. Pölten	28	1.944.713,00	30	1.300.183,88
Scheibbs	18	544.675,00	26	920.183,41
Tulln	10	936.384,00	11	975.763,64
Waidhofen an der Thaya	23	1.160.212,00	19	600.059,61
Wien-Umgebung	9	517.790,00	6	448.754,74
Wiener Neustadt	23	1.356.427,00	26	2.102.788,42
Zwettl	22	589.731,00	26	1.578.837,68
Summe	353	20.143.301,00	357	16.328.757,36

Branche	Anträge	Bewilligt	Anträge	Ausbezahlt
Land- und Forstwirtschaft	9	118.453,00	11	134.470,90
Bergbau, Steine, Erden und Glas	6	659.503,00	9	84.663,85
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	5	159.878,00	9	132.627,92
Textilien, Textilwaren und Bekleidung	4	218.380,00	7	99.087,97
Ledererzeugung u.-verarbeitung, Schuherzeugung			1	16.220,58
Be- und Verarbeitung von Holz	7	154.790,00	6	86.553,35
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	5	127.539,00	9	167.510,90
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2	334.294,00		
Gummi- und Kunststoffwaren	2	133.717,00	3	13.807,84
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren	14	1.417.116,00	12	201.376,43
Maschinenbau	4	428.042,00	4	61.045,18
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	10	448.024,00	6	81.916,83
Fahrzeugbau	1	30.159,00	2	23.982,04
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	35	2.660.541,00	33	386.616,54
Bauwesen	82	4.067.096,00	69	1.152.338,27
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	104	7.001.252,00	109	1.219.380,42
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7	347.736,00	7	65.739,85
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	33	952.000,00	31	378.610,92
Unterrichtswesen	1	5.813,00	1	36.336,42
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen	20	860.437,00	27	362.146,17
Kredit- und Versicherungswesen	2	18.531,00	1	11.991,02
Summe	353	20.143.301,00	357	16.328.757,36



Landesinvestitionsförderung - Zinsenzuschüsse

In dieser Förderungsaktion des Schwerpunktes Investition werden Zinsenzuschüsse zu Darlehen für 5 Jahre, davon 1 Jahr tilgungsfrei, vergeben. Die Höhe des Zinsenzuschusses ist regional abgestuft; sie ist im nationalen Regionalfördergebiet 4%, im Nichtfördergebiet 2%. Bei der Bewilligung wird das geförderte Kreditvolumen angeführt, bei der Auszahlung der tatsächlich ausbezahlte Betrag aller bewilligten Zinsenzuschüsse.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	35	4.528.951,00	148	356.957,67
Baden	7	738.353,00	56	226.560,02
Bruck an der Leitha	1	105.375,00	11	9.204,00
Gänserndorf	4	226.011,00	53	57.130,77
Gmünd	16	1.318.639,00	104	446.754,43
Hollabrunn	6	1.400.402,00	71	241.417,74
Horn	8	1.414.936,00	74	160.050,91
Korneuburg	4	234.368,00	32	40.476,90
Krems an der Donau	14	932.021,00	110	229.701,88
Lilienfeld	6	1.924.737,00	26	112.381,29
Melk	14	837.548,00	140	377.882,23
Mistelbach	8	510.887,00	70	323.462,70
Mödling	4	201.665,00	22	42.203,62
Neunkirchen	9	414.958,00	89	324.431,31
St. Pölten	15	3.522.445,00	115	176.441,25
Scheibbs	13	1.036.672,00	112	296.691,09
Tulln	4	87.932,00	39	50.559,32
Waidhofen an der Thaya	13	731.081,00	108	264.317,66
Wien-Umgebung	4	252.900,00	37	58.530,51
Wiener Neustadt	17	1.923.278,00	116	417.475,04
Zwettl	18	1.129.327,00	164	449.170,54
Gesamtsumme	220	23.472.486,00	1.697	4.661.800,88

Branche	Anträge	Bewilligt	Anträge	Ausbezahlt
Land- und Forstwirtschaft	12	765.239,00	66	83.804,82
Bergbau, Steine, Erden und Glas	6	469.827,00	56	220.422,26
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke	8	537.776,00	77	344.297,89
Textilien, Textilwaren und Bekleidung	2	254.353,00	18	125.847,45
Ledererzeugung u.-verarbeitung, Schuheerzeugung	1	24.345,00	3	20.306,39
Be- und Verarbeitung von Holz	11	1.982.145,00	98	359.933,38
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	5	356.459,00	30	132.259,35
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2	799.400,00	3	53.149,93
Gummi- und Kunststoffwaren	4	232.552,00	17	155.770,08
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren	12	3.806.597,00	54	374.691,51
Maschinenbau	8	1.249.242,00	18	39.632,11
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	6	472.006,00	12	176.908,87
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	21	832.093,00	102	181.086,81
Bauwesen	43	5.155.387,00	287	545.353,73
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	51	4.351.258,00	400	1.002.042,50
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6	680.942,00	320	611.116,86
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	16	1.278.309,00	66	89.568,81
Unterrichtswesen	1	62.498,00	5	10.972,52
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen	5	162.058,00	61	118.401,23
Fahrzeugbau			4	16.234,38
Gesamtsumme	220	23.472.486,00	1.697	4.661.800,88



Landesinvestitionsförderung / Betriebsansiedlung-Prämie

Im Schwerpunkt Investition wurden bei Betriebsansiedlungsprojekten und Investitionsprojekten hoher Qualität Zuschüsse auch als Äquivalent zu Zinszuschüssen vergeben. Diese Aktion wurde ersetzt durch Betriebsansiedlung, Neugründung und Strukturverbesserung.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten			6	1.554.431,20
Baden	1	116.276,00	5	559.121,67
Lilienfeld			2	315.080,34
Melk			3	404.756,23
Mistelbach			1	202.757,20
Neunkirchen			1	168.746,31
Scheibbs			3	467.406,22
Waidhofen an der Thaya			2	253.682,70
Wiener Neustadt			2	428.551,70
Gesamtsumme	1	116.276,00	25	4.354.533,58
Branche	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Bergbau, Steine, Erden und Glas			4	888.902,65
Be- und Verarbeitung von Holz			1	139.215,70
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei			2	728.181,77
Metallerzeugung und -bearbeitung und Metallwaren			11	1.700.041,57
Maschinenbau			2	320.388,36
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik			2	360.457,25
Fahrzeugbau			2	138.132,89
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	1	116.276,00		
Chemikalien und chemische Erzeugnisse			1	79.213,39
Gesamtsumme	1	116.276,00	25	4.354.533,58



Regionale Innovationsprämie

Für innovative Investitionen mit Arbeitsplatzeffekt wurde gemeinsam mit dem Bund – ERP-Fonds eine Prämie bis zu 15% der förderbaren Kosten gewährt. Bund und Land teilen sich die Prämie zu gleichen Teilen; diese Förderung gehört zum Schwerpunkt Investition. Diese Aktion wurde ersetzt durch Betriebsansiedlung, Neugründung und Strukturverbesserung.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten			6	813.390,70
Baden			6	686.649,27
Gmünd			1	2.325,53
Lilienfeld			3	167.547,22
Melk			3	339.999,84
Mistelbach			1	472.373,41
Neunkirchen			4	666.373,55
Scheibbs	1	381.169,00	3	777.228,70
Waidhofen an der Thaya			1	167.547,22
Wiener Neustadt			1	111.734,48
<u>Gesamtsumme</u>	<u>1</u>	<u>381.169,00</u>	<u>29</u>	<u>4.205.169,92</u>
Branche	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Bergbau, Steine, Erden und Glas			3	556.019,86
Textilien, Textilwaren und Bekleidung			1	101.160,59
Be- und Verarbeitung von Holz	1	381.169,00	2	357.579,41
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei			3	348.865,92
Gummi- und Kunststoffwaren			1	2.325,53
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren			13	1.622.966,05
Maschinenbau			1	41.350,85
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik			3	1.073.050,72
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling			1	70.310,97
Bauwesen			1	31.540,01
<u>Gesamtsumme</u>	<u>1</u>	<u>381.169,00</u>	<u>29</u>	<u>4.205.169,92</u>



Investitionsprämie im Wald- und nördlichen Weinviertel

Für zusätzlich und nachhaltig geschaffene Arbeitsplätze im Zuge einer Investition wird eine Prämie pro neuem Arbeitsplatz im Ausmaß bis zu 30% der förderbaren Investition, max. E 2.180,- je Arbeitsplatz gewährt.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Gmünd	3	41.422,00	4	45.783,89
Hollabrunn	3	30.521,00	3	30.522,60
Horn	2	30.522,00	2	30.522,59
Mistelbach	1	8.720,00	1	8.720,74
Waidhofen an der Thaya	8	95.924,00	11	109.009,27
Zwettl	6	54.502,00	8	65.405,57
Gesamtsumme	23	261.611,00	29	289.964,66

Branche	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Be- und Verarbeitung von Holz	1	4.360,00	1	4.360,37
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	1	19.621,00	1	19.621,67
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren	2	23.981,00	3	30.522,60
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	3	32.702,00	4	37.063,15
Bauwesen	3	19.620,00	3	19.621,67
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	10	111.184,00	12	119.910,20
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1	23.982,00	1	23.982,04
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	2	26.161,00	2	26.162,22
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke			1	4.360,37
Maschinenbau			1	4.360,37
Gesamtsumme	23	261.611,00	29	289.964,66



Existenzgründung

Der Zinsenzuschuss von 3% wird vom Land NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ getragen und in kapitalisierter Form ausbezahlt. Diese Förderaktion ist dem Schwerpunkt Investition zuzurechnen.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	58	797.511,85	59	44.402,54
Baden	69	925.823,25	70	51.231,45
Bruck an der Leitha	12	156.653,58	12	8.520,30
Gänserndorf	38	515.250,49	38	28.019,29
Gmünd	33	446.429,32	33	24.029,85
Hollabrunn	16	215.838,37	17	12.254,09
Horn	25	333.568,38	25	18.139,43
Korneuburg	24	324.120,92	24	17.625,63
Krems an der Donau	51	677.863,48	51	36.713,29
Lilienfeld	16	215.267,66	16	11.705,56
Melk	44	596.833,26	45	33.340,98
Mistelbach	27	387.346,30	27	21.063,94
Mödling	32	444.103,80	32	24.150,35
Neunkirchen	42	545.046,37	42	29.639,46
St. Pölten	106	1.411.016,04	112	82.211,15
Scheibbs	31	413.871,89	31	22.259,39
Tulln	29	403.479,67	30	22.975,23
Waidhofen an der Thaya	25	335.021,85	25	18.218,50
Wien-Umgebung	30	403.334,31	30	21.933,39
Wiener Neustadt	46	610.451,94	47	34.106,67
Zwettl	24	338.292,12	24	18.396,26
Gesamtsumme	778	10.497.124,82	790	580.936,76

Branche	Anträge	Bewilligt	Anträge	Ausbezahlt
Land- und Forstwirtschaft	8	112.642,92	8	6.125,45
Bergbau, Steine, Erden und Glas	3	43.603,71	3	2.124,37
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	8	116.276,56	8	6.323,12
Textilien, Textilwaren und Bekleidung	2	23.982,04	2	1.304,19
Be- und Verarbeitung von Holz	44	610.597,29	44	33.204,22
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	3	43.603,71	3	2.371,17
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	8	108.936,60	8	5.923,86
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren	13	188.949,41	13	10.275,07
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	27	350.283,14	27	19.048,27
Fahrzeugbau	2	29.069,14	2	1.580,78
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	1	8.720,74	1	474,26
Bauwesen	62	821.755,49	63	45.722,38
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	292	4.086.191,31	295	225.011,67
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40	545.046,37	41	30.550,22
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	46	578.330,52	48	33.270,63
Unterrichtswesen	2	29.069,14	2	1.580,78
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen	174	2.255.009,67	179	126.407,12
Kredit- und Versicherungswesen	43	545.057,05	43	29.639,19
Gesamtsumme	778	10.497.124,82	790	580.936,76



Bürges Landesregionalprämie

Hier handelt es sich um Anschlußförderungen in Form eines Zuschusses zu Bundesaktionen im Schwerpunkt Investition. In der Bürgesaktion Unternehmensdynamik wird bei besonders innovativen Projekten zusätzlich zur Basisprämie der Bürges eine Plusprämie von 10% gewährt, die sich Bund und Land teilen. Im Nationalen Regionalfördergebiet gibt das Land eine Zusatzprämie von 3% bei der Jungunternehmerförderung. Bei der Bewilligung wird das geförderte Investitionsvolumen angeführt, bei der Auszahlung der tatsächlich ausbezahlte Betrag.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	11	2.308.084,00	74	231.068,86
Baden			10	23.196,02
Gänserndorf	1	178.048,00	7	23.104,82
Gmünd	14	1.124.024,00	52	206.607,83
Hollabrunn	5	513.198,00	21	106.434,10
Horn	9	1.241.611,00	8	55.041,56
Krems an der Donau	13	1.385.925,00	48	92.429,36
Lilienfeld	7	1.209.273,00	22	37.979,66
Melk	3	671.495,00	71	228.576,02
Mistelbach	7	670.039,00	22	35.452,08
Neunkirchen	8	1.365.445,00	39	123.403,44
St. Pölten			9	22.504,33
Scheibbs	11	1.284.705,00	48	91.240,04
Waidhofen an der Thaya	10	752.886,00	25	102.981,82
Wiener Neustadt	15	2.395.653,00	47	148.192,47
Zwettl	14	1.107.018,00	55	244.062,97
Gesamtsumme	128	16.207.404,00	558	1.772.275,38

Branche	Anträge	Bewilligt	Anträge	Ausbezahlt
Bauwesen	23	3.273.813,00	90	293.310,08
Land- und Forstwirtschaft	7	886.896,00	16	29.766,96
Be- und Verarbeitung von Holz	6	1.477.436,00	44	185.009,76
Bergbau, Steine, Erden und Glas	6	813.570,00	9	38.522,78
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	9	711.244,00	49	100.761,18
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	5	974.540,00	9	34.473,64
Maschinenbau	2	135.897,00	14	55.164,33
Möbel, Schmuck, Sport-u. Spielwaren, Recycling	14	606.810,00	41	112.318,69
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	32	4.705.755,00	165	538.885,49
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	3	656.960,00	16	40.697,15
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren	4	593.154,00	16	84.645,62
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3	885.154,00	25	108.363,82
Textilien, Textilwaren und Bekleidung	2	78.486,00	5	10.730,87
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	5	111.914,00	15	16.288,95
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen	7	295.775,00	31	33.544,98
Unterrichtswesen			3	6.405,89
Chemikalien und chemische Erzeugnisse			3	8.739,63
Fahrzeugbau			1	8.607,81
Gummi- und Kunststoffwaren			4	64.118,16
Kredit- und Versicherungswesen			1	1.591,54
Ledererzeugung u.-verarbeitung, Schuherzeugung			1	328,05
Gesamtsumme	128	16.207.404,00	558	1.772.275,38



Gründersparen

Hier handelt es sich um Anschlußförderungen in Form eines Zuschusses zu einer Bundesaktion im Schwerpunkt Investition. Beim Gründungssparen beträgt im Falle der tatsächlichen Realisierung der Gründung die Gesamtprämie 14%; je 5% werden vom Bund und Land aufgebracht, 4% von der Wirtschaftskammer

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	1	1.271,00		
Baden	1	962,00		
Gänserndorf	1	1.239,00	1	1.239,07
Korneuburg	2	4.636,00	1	2.747,03
Melk			1	2.180,19
Neunkirchen	1	345,00	1	345,20
St. Pölten			1	835,74
Tulln	1	1.878,00		
Waidhofen an der Thaya	1	2.725,00	1	2.725,23
Gesamtsumme	8	13.056,00	6	10.072,46

Branche	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	2	4.625,00	1	2.747,03
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren	1	1.889,00		
Bauwesen	2	3.964,00	3	6.144,49
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	1	345,00	1	345,20
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	1	962,00	1	835,74
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen	1	1.271,00		
Gesamtsumme	8	13.056,00	6	10.072,46

Kooperationen

Im Schwerpunkt Kooperation werden für den Mehraufwand, der bei einer Kooperation entsteht, bis zu 50% der Projektkosten, max gesamt E 10.000,00 in der Konzeptphase und max. E 35.000,00 in der Umsetzungsphase als Zuschuss gewährt. 2001 gab noch keine Auszahlungen.

Bezirke	Bewilligungen	
	Anträge	geförderter Betrag
Baden	1	9.320,00
Gänserndorf	1	10.000,00
Mistelbach	1	9.956,00
Neunkirchen	1	9.000,00
St. Pölten	1	9.999,00
Scheibbs	1	9.084,00
Waidhofen an der Thaya	1	1.331,00
Wien-Umgebung	1	9.999,00
Wiener Neustadt	1	9.999,00
Gesamtsumme	9	78.688,00

Branche	Bewilligungen	
	Anträge	geförderter Betrag
Bergbau, Steine, Erden und Glas	2	18.084,00
Gummi- und Kunststoffwaren	1	9.999,00
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	1	10.000,00
Bauwesen	4	31.285,00
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	1	9.320,00
Gesamtsumme	9	78.688,00



Markterschließung - Darlehen

In dieser Förderungsaktion des Schwerpunktes Markterschließung wurden Darlehen des Fonds vergeben. Die Verzinsung der Darlehen war mit 0% festgesetzt, die Tilgung erfolgt in 5 Jahren. Diese Aktion ist bereits ausgelaufen und durch eine Prämienaktion ersetzt.

Bezirke	Auszahlungen	
	Anträge	ausbezahlter Betrag
Krems an der Donau	1	5.399,59
<u>Gesamtsumme</u>	<u>1</u>	<u>5.399,59</u>

Branche	Auszahlungen	
	Anträge	Ausbezahlt
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	1	5.399,59
<u>Gesamtsumme</u>	<u>1</u>	<u>5.399,59</u>

Markterschließung - Zuschüsse

Im Schwerpunkt Markterschließung werden für die erstmalige Erschließung neuer ausländischer Märkte Zuschüsse bis zu 50%, max. jedoch E 20.000,00 vergeben.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	1	1.526,00		
Gmünd	1	2.725,00		
Hollabrunn	1	1.900,00		
Krems an der Donau	1	3.997,00		
Melk	2	7.994,00		
Wien-Umgebung	1	19.985,00		
St. Pölten			2	15.406,64
<u>Gesamtsumme</u>	<u>7</u>	<u>38.127,00</u>	<u>2</u>	<u>15.406,64</u>

Branche	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Bergbau, Steine, Erden und Glas	2	5.897,00		
Textilien, Textilwaren und Bekleidung	1	2.725,00		
Maschinenbau	1	3.997,00		
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	1	1.526,00		
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	1	3.997,00		
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	1	19.985,00		
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen				
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke			1	11.627,65
Metallerzeugung und -bearbeitung u. Metallwaren			1	3.778,99
<u>Gesamtsumme</u>	<u>7</u>	<u>38.127,00</u>	<u>2</u>	<u>15.406,64</u>



NÖ Innovationsförderung - Zinsenzuschüsse

Der Zinsenzuschuss des Schwerpunktes Forschung & Entwicklung beträgt 5% und wird auf die Dauer von 5 Jahren, davon max. 2 Jahre tilgungsfrei vergeben. Bei der Bewilligung wird das geförderte Kreditvolumen angeführt, bei der Auszahlung der tatsächlich ausbezahlte Betrag aller bewilligten Zinsenzuschüsse.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten			4	84.383,26
Baden			4	125.527,85
Bruck an der Leitha			1	11.101,79
Gänserndorf			1	27.617,27
Hollabrunn			1	3.526,08
Horn			2	18.492,55
Korneuburg	1	363.364,00	7	222.510,35
Krems an der Donau			1	21.618,86
Mistelbach			1	9.438,39
Mödling			7	44.344,54
Neunkirchen			1	36.823,03
St. Pölten			5	90.974,40
Wien-Umgebung			3	85.441,17
Wiener Neustadt			9	327.344,23
Zwettl	1	181.682,00	1	9.420,29
<u>Gesamtsumme</u>	<u>2</u>	<u>545.046,00</u>	<u>48</u>	<u>1.118.564,06</u>

Branche	Anträge	Bewilligt	Anträge	Ausbezahlt
Bauwesen	1	181.682,00	3	22.797,24
Be- und Verarbeitung von Holz			3	70.495,70
Bergbau, Steine, Erden und Glas			4	112.494,43
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	1	363.364,00	10	287.183,72
Chemikalien und chemische Erzeugnisse			1	93.282,63
Fahrzeugbau			1	4.659,86
Gummi- und Kunststoffwaren			1	5.132,22
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz			2	7.643,66
Land- und Forstwirtschaft			1	23.959,15
Maschinenbau			6	126.199,92
Metallerzeugung und -bearbeitung und Metallwaren			7	219.858,13
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling			2	61.253,25
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke			1	11.101,79
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei			1	41.478,03
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen			4	29.357,43
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen			1	1.666,90
<u>Gesamtsumme</u>	<u>2</u>	<u>545.046,00</u>	<u>48</u>	<u>1.118.564,06</u>



NÖ Innovationsförderung - Prämien

Im Schwerpunkt Forschung & Entwicklung werden vor allem Prämien bei Projekten von kleinen und mittleren Unternehmen, bei kofinanzierbaren Projekten bzw. als Anschlussförderung zum FFF, Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft vergeben. Die Höhe richtet sich dabei nach der Qualität des Projektes, dem Standort des Unternehmen und danach, ob eine Kooperation mit einer Forschungseinrichtung existiert.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	10	1.603.697,00	5	203.411,26
Baden	6	184.876,00	7	210.969,24
Bruck an der Leitha	1	145.345,00		
Gänserndorf	3	78.558,00	3	67.876,42
Gmünd			3	285.095,52
Hollabrunn	2	58.864,00	1	25.435,49
Horn			1	10.828,25
Korneuburg	5	142.872,00	3	50.725,64
Krems an der Donau	2	71.043,00	4	264.601,80
Melk	1	31.394,00	3	78.595,67
Mistelbach	3	48.326,00	2	175.650,24
Mödling	4	135.824,00	7	141.057,98
Neunkirchen	5	66.494,00	7	177.503,39
St. Pölten	9	298.026,00	6	178.302,81
Scheibbs			3	242.509,25
Tulln	1	159.880,00	2	89.096,90
Waidhofen an der Thaya	7	166.781,00	4	78.995,38
Wien-Umgebung	7	265.759,00	8	183.898,60
Wiener Neustadt			2	105.157,60
Zwettl	2	49.780,00	3	125.069,95
Gesamtsumme	68	3.507.519,00	74	2.694.781,38
Branche	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	10	405.146,00	7	335.566,82
Be- und Verarbeitung von Holz	1	25.072,00		
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	1	43.999,00		
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	4	67.075,00	2	17.150,79
Gummi- und Kunststoffwaren	4	94.327,00	4	57.338,87
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren	4	104.646,00	9	281.280,22
Maschinenbau	10	484.578,00	12	495.628,73
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	5	110.243,00	5	282.479,30
Fahrzeugbau	6	1.453.452,00	2	227.175,28
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	1	20.899,00	4	203.556,62
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	7	212.926,00	9	186.841,84
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	13	416.845,00	13	351.373,16
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen	2	68.311,00	3	61.408,54
Bergbau, Steine, Erden und Glas			1	55.231,35
Textilien, Textilwaren und Bekleidung			3	139.749,85
Gesamtsumme	68	3.507.519,00	74	2.694.781,38



NÖ Beteiligungsmodell:

Für eingegangene Beteiligungen übernimmt das Land die Haftung für 80% des Kapitals sowie aus Mitteln des Fonds und der Regionalisierung die Zinsendifferenz zur aktuellen Verzinsung und die Gestionierungskosten. Die Beteiligung ist zu Beginn zins- und tilgungsfrei, später mit einem begünstigten Zinssatz verzinst.

Beteiligungen werden nur bei Investitionsprojekten eingegangen.

NÖ Startfinanzierungsmodell: Für Startfinanzierungen, die zu Marktkonditionen vergeben werden, übernimmt das Land aus Mitteln des Fonds und der Regionalisierung die Gestionierungskosten. Beteiligungen werden zur Finanzierung der Anlaufkosten von start up´s eingegangen.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	2	1.090.092,00	15	141.937,52
Baden			9	103.139,04
Bruck an der Leitha			2	29.078,78
Gänserndorf			2	10.955,54
Gmünd			2	29.301,72
Hollabrunn			5	47.446,94
Horn			1	14.216,35
Korneuburg	1	726.728,00	4	26.912,93
Krems an der Donau	2	726.727,00	5	28.031,41
Lilienfeld			2	13.481,37
Melk	1	436.037,00	11	91.281,70
Mistelbach			1	6.318,37
Mödling	1	399.700,00	7	58.806,19
Neunkirchen			2	11.782,87
St. Pölten	1	581.382,00	9	104.899,44
Scheibbs			6	61.124,69
Tulln			8	86.723,31
Waidhofen an der Thaya			2	19.463,01
Wien-Umgebung	1	726.728,00	4	51.706,26
Wiener Neustadt	1	363.364,00	8	104.763,12
Zwettl			5	44.336,82
Gesamtsumme	10	5.050.758,00	110	1.085.707,38

Branche	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Textilien, Textilwaren und Bekleidung	1	363.364,00	2	22.940,53
Be- und Verarbeitung von Holz	1	508.709,00	9	62.289,14
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	1	726.728,00	6	68.439,88
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1	726.728,00	4	28.755,29
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	2	1.126.428,00	7	45.429,34
Bauwesen	2	799.400,00	12	115.648,06
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	1	436.037,00		
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	1	363.364,00		
Bergbau, Steine, Erden und Glas			3	22.955,17
Fahrzeugbau			2	22.617,78
Gummi- und Kunststoffwaren			2	23.088,38
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz			18	193.712,96
Maschinenbau			3	25.458,51
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren			13	158.131,78
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke			17	188.734,55
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen			5	40.399,45
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen			2	11.760,21
Verkehr und Nachrichtenübermittlung			5	55.346,35
Gesamtsumme	10	5.050.758,00	110	1.085.707,38



Nahversorgung

Zu dem nationalen Schwerpunkt gehören die Zinsenzuschussaktion der Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, in der ein Zinsenzuschuss von 4% für 5 Jahre vergeben wird, und die Zinsenzuschussaktion für Lebensmittelnahversorger, in der der gesamte Zinsendienst für 5 Jahre übernommen wird. Sowohl Investitionen als auch die Finanzierung des Warenlagers kann unterstützt werden.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	26	887.687,00	135	135.604,78
Baden	11	249.626,00	38	32.826,78
Bruck an der Leitha	1	43.603,00	36	33.708,58
Gänserndorf	10	300.496,00	47	41.019,89
Gmünd	10	304.129,00	72	46.220,25
Hollabrunn	14	369.897,00	70	46.852,19
Horn	9	257.258,00	44	33.538,89
Korneuburg	10	305.948,00	56	45.397,90
Krems an der Donau	28	769.590,00	144	108.125,52
Lilienfeld	5	140.620,00	31	31.569,00
Melk	17	634.061,00	114	100.501,86
Mistelbach	13	422.950,00	79	55.373,21
Mödling	4	144.617,00	18	17.291,99
Neunkirchen	11	268.885,00	61	42.840,75
St. Pölten	22	624.614,00	117	88.234,89
Scheibbs	12	507.250,00	68	50.039,39
Tulln	9	304.130,00	38	27.285,05
Waidhofen an der Thaya	3	41.786,00	38	23.265,65
Wien-Umgebung	2	109.008,00	26	17.787,53
Wiener Neustadt	20	594.453,00	65	44.191,37
Zwettl	22	656.224,00	88	76.114,14
Gesamtsumme	259	7.936.832,00	1.385	1.097.789,61
Branche	Anträge	Bewilligt	Anträge	Ausbezahlt
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	52	1.277.561,00	338	195.269,94
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	207	6.659.271,00	1.047	902.519,67
Gesamtsumme	259	7.936.832,00	1.385	1.097.789,61



NÖKBG - NOEBEG - Rückbürgschaften

In diesen Aktionen werden bei den Bewilligungen die vom Fonds verbürgten Volumina angeführt, bei den Auszahlungen die tatsächlichen Leistungen durch schlagend gewordene Haftungen.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	1	109.009,00		
Baden			1	93.021,23
Gänserndorf	1	158.935,00	1	24.445,28
Gmünd	1	181.682,00		
Korneuburg			1	810,45
Lilienfeld			1	23.255,31
Melk	1	218.018,00	1	34.280,95
Mödling			1	48.723,50
St. Pölten	1	181.682,00		
Scheibbs	1	181.682,00		
Wiener Neustadt			1	18.604,25
<u>Gesamtsumme</u>	<u>6</u>	<u>1.031.008,00</u>	<u>7</u>	<u>243.140,97</u>

Branche	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Be- und Verarbeitung von Holz			1	23.255,31
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei	1	181.682,00		
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling	2	376.953,00		
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	2	290.691,00	1	34.280,95
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	1	181.682,00	1	810,45
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren			1	24.445,28
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik			2	141.744,73
Bauwesen			1	18.604,25
<u>Gesamtsumme</u>	<u>6</u>	<u>1.031.008,00</u>	<u>7</u>	<u>243.140,97</u>



Euro-Umstellung

Diese Aktion ist mit 31.10.2001 ausgelaufen.

Für Kosten der E - Umstellung wurden kleinen Unternehmerein Zuschuss bis zu E 1.635 gewährt.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	44	42.380,94	44	42.380,94
Baden	25	28.558,73	25	28.558,73
Bruck an der Leitha	21	25.098,94	21	25.098,94
Gänserndorf	23	27.842,22	23	27.842,22
Gmünd	25	29.737,23	25	29.737,23
Hollabrunn	14	15.524,88	14	15.524,88
Horn	12	15.068,57	12	15.068,57
Korneuburg	17	16.286,80	17	16.286,80
Krems an der Donau	23	26.213,40	23	26.213,40
Lilienfeld	10	8.921,21	10	8.921,21
Melk	59	60.900,09	59	60.900,09
Mistelbach	21	20.087,46	21	20.087,46
Mödling	11	11.244,74	11	11.244,74
Neunkirchen	21	21.366,74	21	21.366,74
St. Pölten	34	38.492,26	34	38.492,26
Scheibbs	22	25.750,60	22	25.750,60
Tulln	16	16.246,74	16	16.246,74
Waidhofen an der Thaya	15	19.247,60	15	19.247,60
Wien-Umgebung	15	16.091,56	15	16.091,56
Wiener Neustadt	18	21.941,82	18	21.941,82
Zwettl	33	29.090,54	33	29.090,54
<u>Geasamtsumme</u>	<u>479</u>	<u>516.093,08</u>	<u>479</u>	<u>516.093,08</u>
Branche	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Land- und Forstwirtschaft	2	3.270,28	2	3.270,28
Bergbau, Steine, Erden und Glas	3	2.787,37	3	2.787,37
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke	65	74.403,83	65	74.403,83
Ledererzeugung u.-verarbeitung, Schuherzeugung	4	3.342,44	4	3.342,44
Be- und Verarbeitung von Holz	25	23.747,56	25	23.747,56
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1	948,38	1	948,38
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren	9	8.721,99	9	8.721,99
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik	20	20.717,64	20	20.717,64
Fahrzeugbau	3	3.683,64	3	3.683,64
Bauwesen	29	30.693,19	29	30.693,19
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	261	286.512,07	261	286.512,07
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1	543,68	1	543,68
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	11	10.675,82	11	10.675,82
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen	40	40.093,98	40	40.093,98
Kredit- und Versicherungswesen	5	5.951,20	5	5.951,20
<u>Gesamtsumme</u>	<u>479</u>	<u>516.093,08</u>	<u>479</u>	<u>516.093,08</u>



Sonderaktionen

Diese Zinsenzuschussaktion leistet einen Beitrag zur Umstrukturierung von Unternehmen, die durch Forderungsausfälle bzw. eine schlechte Finanzierungsstruktur in Bedrängnis geraten sind und durch eine Neustrukturierung ihrer Verbindlichkeiten und einen Zinsenzuschuss zwischen 2% und 4% berechnete Chancen zur Bewältigung der Problemsituation haben.

Bei der Bewilligung wird das geförderte Kreditvolumen angeführt, bei der Auszahlung der tatsächlich ausbezahlte Betrag aller bewilligten Zinsenzuschüsse.

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten	6	987.874,00	39	104.888,70
Baden			4	14.200,28
Bruck an der Leitha	2	523.244,00	5	15.101,42
Gänserndorf			7	29.935,76
Gmünd	4	988.349,00	36	226.615,18
Hollabrunn	2	217.000,00	24	151.479,49
Horn	2	406.966,00	28	140.134,17
Korneuburg	1	159.880,00	9	20.942,87
Krems an der Donau	14	2.056.635,00	40	191.409,35
Lilienfeld	3	435.364,00	5	23.506,03
Melk	6	825.561,00	50	129.687,66
Mistelbach	7	1.758.315,00	23	108.277,81
Neunkirchen			6	23.534,67
Mödling	2	196.216,00		
Neunkirchen	2	145.345,00		
St. Pölten	6	1.122.447,00	33	58.965,06
Scheibbs	2	501.442,00	39	58.144,94
Tulln			8	16.053,45
Waidhofen an der Thaya			21	74.812,10
Wien-Umgebung			1	959,28
Wiener Neustadt			21	85.121,71
Zwettl	7	1.497.047,00	44	207.385,34
Gesamtsumme	66	11.821.685,00	443	1.681.155,27

Branche	Anträge	Bewilligt	Anträge	Ausbezahlt
Nahrungs- und Genußmittel, Getränke			31	114.299,90
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz	28	4.347.966,00	163	575.934,88
Bergbau, Steine, Erden und Glas	1	109.009,00	7	22.961,00
Be- und Verarbeitung von Holz	19	3.429.484,00	69	227.658,11
Metallerzeugung u.-bearbeitung und Metallwaren	5	941.112,00	12	41.267,77
Maschinenbau	3	610.450,00	5	25.232,01
Bauwesen	8	2.187.448,00	79	395.985,93
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen	2	196.216,00		
Büromaschinen, EDV-Geräte, Elektronik, Optik			4	9.509,09
Chemikalien und chemische Erzeugnisse			2	1.920,37
Fahrzeugbau			2	1.671,48
Land- und Forstwirtschaft			1	3.560,97
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling			2	4.796,41
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei			3	17.371,93
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen			26	68.303,55
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen			1	4.553,83
Textilien, Textilwaren und Bekleidung			1	7.325,43
Unterrichtswesen			2	654,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung			33	158.148,56
Gesamtsumme	66	11.821.685,00	443	1.681.155,27



Gemeinschaftsinitiativen:

Dabei handelt es sich die abgelaufenen Programme KMU, Resider und Retex der vergangenen Planungsperiode 1995 - 1999, wo im Jahre 2001 die letzten Auszahlungen erfolgten

Bezirke	Bewilligungen		Auszahlungen	
	Anträge	geförderter Betrag	Anträge	ausbezahlter Betrag
Amstetten			6	23.110,69
Gänserndorf			1	2.877,84
Gmünd			1	24.728,97
Horn			1	12.899,43
Krems an der Donau			1	5.813,83
Melk			4	27.761,02
Mistelbach			1	19.258,30
Neunkirchen			1	27.942,70
St. Pölten			2	40.696,79
Wiener Neustadt			3	110.673,46
Zwettl			1	21.801,85
Niederösterreich Gesamt			2	69.419,66
<u>Gesamtsumme</u>			<u>24</u>	<u>386.984,54</u>

Branche	Anträge	Bewilligt	Anträge	Ausbezahlt
Bergbau, Steine, Erden und Glas			1	1.090,09
Textilien, Textilwaren und Bekleidung			1	24.728,97
Ledererzeugung und -verarbeitung, Schuherzeugung				1
4.360,37				
Papier und Pappe, Verlagswesen, Druckerei			1	13.714,09
Metallerzeugung und -bearbeitung und Metallwaren				2
86.328,06				
Möbel, Schmuck, Sport- u. Spielwaren, Recycling			3	62.498,64
Bauwesen			3	21.591,10
Handel, Instandhaltung u. Rep. Von Kfz			8	81.865,94
Verkehr und Nachrichtenübermittlung			1	1.402,59
Realitätswesen, Vermietung, Dienstleistungen			1	19.985,03
Sonstige öffentl. u. persönliche Dienstleistungen			2	69.419,66
<u>Gesamtsumme</u>			<u>24</u>	<u>386.984,54</u>



II.6 Organe des Fonds

Vertretung:

Landesrat Ernest Gabmann
als ressortzuständiges Regierungsmitglied

Geschäftsführung:

Abteilung Wirtschaftsförderung und Wirtschaftspolitik
des Amtes der NÖ Landesregierung

Kuratorium:

Mitglieder:

Ersatzmitglieder:

NÖ Landtagsklub-ÖVP

Klubobmann
Landtagsabgeordnete
Mag. Klaus Schneeberger
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten
Vorsitzender bis: 11/2001

Klubobmann-Stellvertreter
Landtagsabgeordneter
DI Bernd Toms
Hauptstraße 22
3493 Hadersdorf/Kamp
Vorsitzender ab: 11/2001

Landtagsabgeordneter
Mag. Johann Heuras
Voralpenweg 7
3352 St. Peter

Klubobmannstellvertreter
Landtagsabgeordneter
Franz Hiller
2163 Hanfthal 37
Tel.: 02522/784

Frau Landtagsabgeordnete
Michaela Hinterholzer
Öhling 102
3362 Mauer
ab: 10/2001

Klubobmannstellvertreter
Landtagsabgeordneter
Prof. August Breiningner
Pfarrgasse 12
2500 Baden
bis: 10/2001

Kuratorium:

Mitglieder:

Ersatzmitglieder:

NÖ Landtagsklub-SPÖ

Landtagsabgeordneter
Eduard Keusch
Weberstraße 14
3333 Böhlerwerk

Landtagsabgeordnete
Anton Rupp
Ederding 29
3130 Herzogenburg

Kommerzialrat
DKfm. Gerhard Pinkernell
Linzer Straße 55
3100 St. Pölten
ab: 03/2001

Kommerzialrat
Dr. Kurt Abt Postfach
68Stadionstraße 172700
Wiener Neustadt
bis: 03/2001

Landtagsabgeordneter
Herbert Kautz
Siedlungsgasse 20
2620 Neunkirchen

Landtagsabgeordneter
Mag. Wolfgang
MotzWienerstraße 152
2103 Langenzersdorf

Kommerzialrat
Franz Kürzel
Mariazellerstraße 244
3100 St. Pölten
ab: 03/2002

Kommerzialrat
Helmut Königsberge
Payergasse 35/31/7
2340 Mödling
bis: 03/2001

Rechtsgrundlage des Fonds:

Der NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds wurde durch Landesgesetz per 1.1.1985 als Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit errichtet. LGBl 7300-0 i.d.F 7300-1)



Der Wirtschaftsbericht 2001 wurde von der Europäischen Union im Rahmen des Artikels 10 EFRE, Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung im Programm "innovative Maßnahmen", Schwerpunkt Dialog Wissenschaft-Wirtschaft-Politik/Verwaltung, kofinanziert.

Kuratorium:
Mitglieder:

Ersatzmitglieder:

NÖ Landtagsklub-FPÖ

Landtagsabgeordneter
Christian Hrubesch
Donaulände 2
3500 Krems

Dkfm. Dr.
Werner Friedl
Steiner Landstraße 45
3504 Krems
Tel: 02732/82 468-10
0664/240 5988
ab: 11/2001

Eduard Haas
Straße 31
3312 Oed
bis: 11/2001

Kuratorium:
Mitglieder:

Ersatzmitglieder:

Wirtschaftskammer NÖ

Dr. Helmut Gruber
Herrengasse 10
1014 Wien

Mag. Ingeborg Grubner
Herrengasse 10
1014 Wien

Kuratorium:
Mitglieder:

Ersatzmitglieder:

Arbeiterkammer NÖ

Mag. Robert Lehner
Sekretär der NÖ AK
Windmühlgasse 28
1060 Wien

Mag. Christian Wojta
Sachbearbeiter der NÖ AK
Windmühlgasse 28
1060 Wien

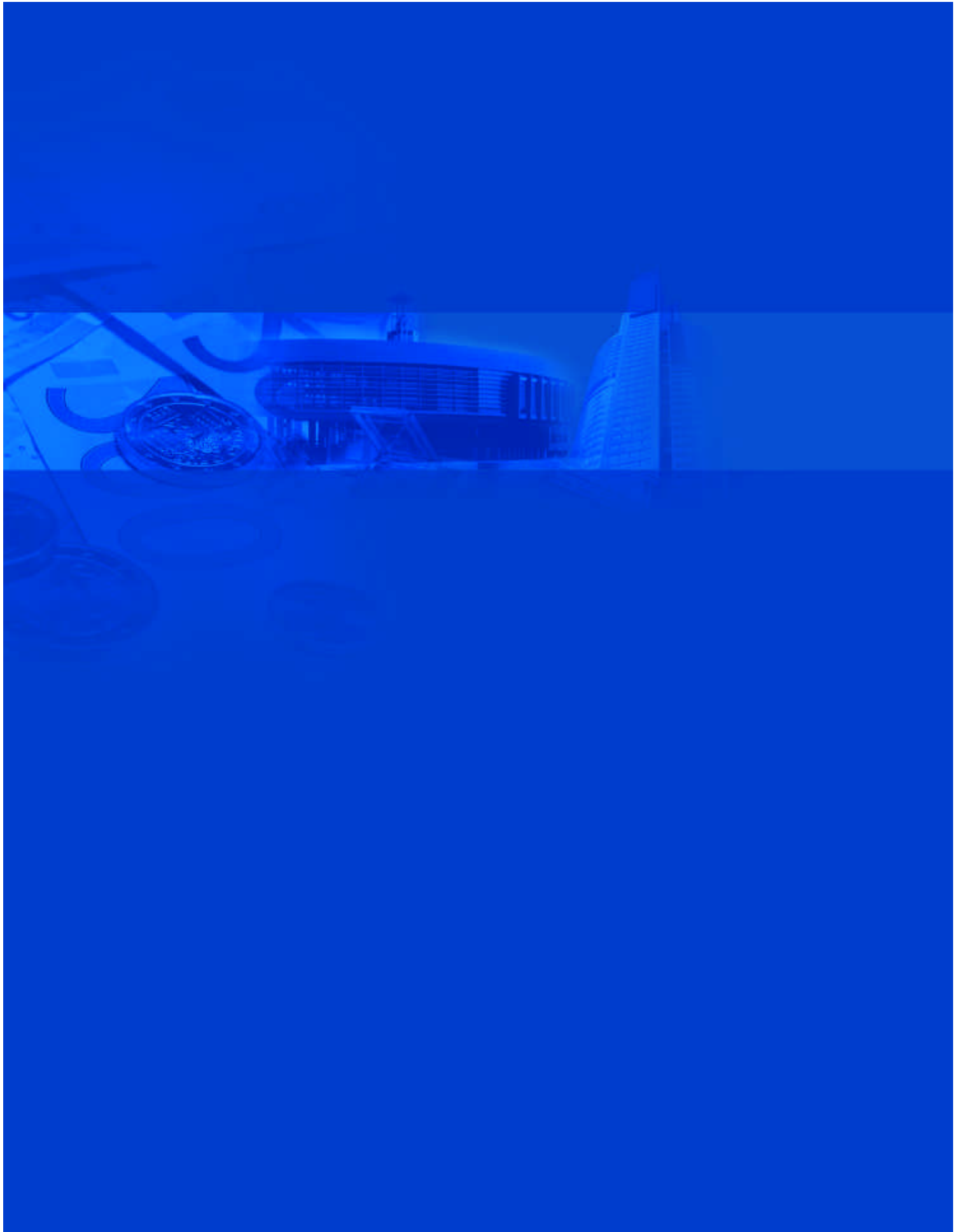
Impressum:

Amt der NÖ Landesregierung,
Abteilung Wirtschaftsförderung
NÖ Wirtschaftsförderungs- und
Strukturverbesserungsfonds
Landhausplatz 1, Haus 14 EG
A-3109 St. Pölten

Tel.: 02742 9005 16101
Fax.: 02742 9005 16240
e-mail: post.wst2@noel.gv.at
www.wirtschaftsfoerderung.at
www.ris-noe.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Irma Priedl





The Award of Excellence
for Innovative Regions
by the European Commission



Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wirtschaftsförderung, NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds
Landhausplatz 1, Haus 14 EG, A-3109 St. Pölten